

Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab

Sabrina KIRSCHNER

Fake News und *Hate Speech* gehören mittlerweile zum Alltag der (ostbelgischen)¹ Gesellschaft und stellen komplexe Herausforderungen für das gesellschaftliche, politische und kulturelle Miteinander dar. Manchmal ist dann eben doch nicht alles Friede, Freude, Frittenbude.

Gerade vor diesem Hintergrund kommt der kompetenzorientierten politischen Bildungsarbeit bei der Bewältigung dieser Herausforderungen eine wichtige Rolle zu.

Das Eupener Institut für Demokratiepädagogik (IDP)² und das dort angesiedelte interdisziplinäre und internationale Speak Up! Lab haben die beiden Themenkomplexe daher aufgegriffen und mit den Speak Up! Tagungen ein einschlägiges Austauschforum geschaffen und etabliert. Im Zuge der Speak Up! Tagungen können sich Menschen aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis auf Augenhöhe begegnen, um miteinander und voneinander zu lernen bzw. sich mit der *Fake News* und *Hate Speech*-Thematik auseinanderzusetzen.

Nach einer ersten Tagung im Jahre 2021, die der Sensibilisierung der Zivilgesellschaft für die Thematik diene, hat sich Speak Up! sukzessive vom rein ostbelgischen Bündnis zur interdisziplinären und internationalen Vernetzungsstelle weiterentwickelt, und Diskursräume für ein immer weiteres Publikum geschaffen. Mittlerweile hat das Speak Up! Lab diesen Räumen einen weiteren Rahmen gegeben. Das Speak Up! Lab ist als ein Ideenlabor zu verstehen. In diesem arbeiten Teilnehmende und Vortragende der ersten vier Speak Up! Tagungen an verschiedenen Fragestellungen und entwickeln Handlungsstrategien für den Umgang mit *Fake News* und *Hate Speech*. Das vorliegende Buch bündelt nun die Arbeitsergebnisse des Speak Up! Labs.

Diesem einleitenden Beitrag kommt dabei die Rolle zu, einen Überblick über die Speak Up! Tagungen und die Arbeit im Speak Up! Lab zu geben und dessen Ergebnisse vorzustellen. Dazu umreißt er zunächst *Fake News*

und *Hate Speech* als gesellschaftliche Herausforderungen und definiert dabei auch grundlegende Konzepte. Er stellt die politische (Medien-)Bildung als eine Möglichkeit dar, die Zivilgesellschaft für die *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik zu sensibilisieren, sich mit den Thematiken auseinanderzusetzen und eigene Handlungsoptionen zu erörtern. Den Rahmen dafür bildeten in Ostbelgien zunächst das Speak Up! Bündnis, anschließend die gleichnamige Vernetzungsstelle, deren Handlungsradius sich immer weiter vergrößerte und die schließlich zum Speak Up! Lab wurde.³ Im Zuge dessen werden auch die Speak Up! Tagungen vorgestellt, die einen Beitrag dazu liefern, innerhalb der ostbelgischen Zivilgesellschaft eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit *Fake News* und *Hate Speech* anzuregen.

Zentral für alle bisherigen Speak Up! Tagungen, die zwischen Oktober 2021 und Dezember 2024 stattgefunden haben, ist eine langfristige und bedürfnisorientierte Planung, die sich in der Regel über mehrere Monate erstreckt. Der Planungsprozess wird dabei an verschiedenen Stellen in diesem Beitrag bzw. Band transparent gemacht, um so auch anderen Menschen, sei es in der politischen Bildung, an Schulen und Universitäten oder im außerschulischen Bildungsbereich oder der Erwachsenenbildung zu ermöglichen, ähnliche Formate selbst zu planen. Deshalb werden in diesem einleitenden Beitrag auch die kurzen Befragungen vorgestellt, die sich als Konstante vor jedem Speak Up! Format etabliert haben und die Bedürfnisse und Erwartungen der Teilnehmenden abfragen.

Während die Planung einer konkreten Tagung Gegenstand anderer Beiträge ist,⁴ zeigt dieser Beitrag auf, warum die Ergebnisse der Tagung in Buchform erschienen sind und warum Fritteninterviews das Potential haben, an den Alltag vieler Menschen anzuknüpfen und sie auf diese Weise niedrigschwellig für die *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik zu sensibilisieren.

Abschließend folgt ein Überblick über alle Beiträge, die in diesem Band abgedruckt sind.

Mit politischer (Medien-)Bildung *Fake News* und *Hate Speech* als gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen

Manch einer mag glauben, dass im beschaulichen Ostbelgien die Welt noch in Ordnung ist, und in der Gesellschaft *Friede, Freude, Frittenbude* angesagt ist. Allerdings machen gesellschaftliche Herausforderungen und geopolitische Krisen auch nicht vor dem Kleinsten der belgischen Gliedstaaten Halt. Die fast 80.000 Ostbelgier*innen, die zwischen den städtischen Polen Kelmis und Eupen im Norden bzw. St. Vith im Süden leben, sind in ihrem Alltag zunehmend mit *Fake News* und den unterschiedlichen Ausprägungen von *Hate Speech* konfrontiert. Von Beiträgen in den Sozialen Medien und auf einschlägigen Online-Portalen, in denen sich

Menschen gegenseitig verunglimpfen oder *Fake News* verbreiten, über Hasstraden im öffentlichen Personennahverkehr bis hin zu Schmierereien an öffentlichen Gebäuden⁵ und nicht zuletzt Aufklebern aus der rechten Ecke⁶ ließen sich in der vergangenen Zeit die unterschiedlichsten Ausprägungen von *Fake News* und *Hate Speech* in Ostbelgien beobachten. Doch was genau sind denn *Fake News* und *Hate Speech*?

Fake News wird hier in Anlehnung an eine Minimaldefinition der deutschen Bundeszentrale für politische Bildung⁷ als ein Konzept verstanden, das sich aus zwei Begriffen zusammensetzt und wie folgt erklären lässt:

„Fake‘ heißt ‚gefälscht‘ und ‚news‘ heißt ‚Nachrichten‘. Es sind also gefälschte Nachrichten. Mit reißerischen Schlagzeilen, gefälschten Bildern und Behauptungen werden so Lügen und Propaganda verbreitet. Fake News erwecken den Eindruck, dass es sich um echte Nachrichten handelt.“⁸

Eine kurze Erläuterung des Konzepts *Hate Speech* bietet eine Broschüre, die die Amadeu Antonio Stiftung gemeinsam mit der Berliner Landeszentrale für politische Bildung herausgegeben hat:

„Hate Speech‘ bedeutet übersetzt ‚Hassrede‘. Auch ‚Hasskommentare‘ oder ‚Hass im Netz‘ sind hierfür gängige Bezeichnungen. Damit sind Aussagen gemeint, die Menschen abwerten. Die Vorstellung hinter der Abwertung: Bestimmte Gruppen sind angeblich weniger wert als andere. Die Abwertung kann sich auf Merkmale wie Hautfarbe, Herkunft, Sexualität, Religion, Geschlecht, Alter oder Behinderung von Menschen beziehen. Oder darauf, dass sie zu einer bestimmten Schicht oder Berufsgruppe in unserer Gesellschaft gehören.“⁹

Um diesen in Ostbelgien immer virulenter auftretenden Phänomenen etwas entgegensetzen, hatte sich im Herbst 2020 das Speak Up! Bündnis gegründet, ursprünglich als loser Zusammenschluss von zivilgesellschaftlichen Akteuren aus Ostbelgien.¹⁰ Als ich im Januar 2021 neu ans Institut für Demokratiepädagogik (IDP) im ostbelgischen Eupen kam, und mich um die Koordination des Bündnisses kümmern sollte, war eine Plakataktion¹¹ bereits angelaufen.

Zudem stand fest, dass es danach *irgendwie* weiter gehen sollte. Dieses *irgendwie* mit Leben zu füllen, war meine Aufgabe am Eupener IDP, damals noch Teil der Autonomen Hochschule Ostbelgiens. Den Rahmen für dieses *irgendwie* sollte die politische (Medien-)Bildung abstecken, schließlich übernimmt das Institut für Demokratiepädagogik in Ostbelgien eine ähnliche Rolle, wie in Deutschland die Landeszentralen für politische Bildung, mit denen das IDP auch bei verschiedenen Gelegenheiten zusammenarbeitet.

Doch was genau bedeutet politische Bildung? Anders als in Deutschland, wo Fragen der politischen Bildung seit jeher in der Schule in eigenen Schulfächern vermittelt werden, soll politische Bildung in Ostbelgien fächerübergreifend vermittelt werden.¹² Dazu wurde ein entsprechender Leitfaden verfasst.¹³ Zwischen Anspruch und Wirklichkeit klafft allerdings – wie so häufig – eine Lücke, was auch der Tatsache geschuldet ist, dass es bis vor kurzem¹⁴ keine Module zur politischen Bildung in der Lehramtsausbildung in Ostbelgien gab, in der ohnehin nur Grundschullehrkräfte bis zum Bachelorgrad ausgebildet werden. Lehrkräfte für weiterführende Schulen sind daher darauf angewiesen, einen Masterstudiengang in einem anderen Teil Belgiens und somit auch in einer anderen Sprache zu absolvieren oder den Sprung über die Grenze zu wagen und beispielsweise in Deutschland ein Studium zu absolvieren, wo allerdings politische Bildung in der Regel kein obligatorischer Bestandteil der Lehramtsstudiengänge ist.¹⁵

Aufgrund der zuvor beschriebenen Situation sind die Grundlagen und Grundprinzipien der politischen Bildung vielerorts in Ostbelgien noch unbekannt, weshalb hier eine sehr kurze Definition gegeben sei: Politische Bildung unterstützt Menschen dabei, das gesellschafts-politische Leben besser zu verstehen und aktiv an ihm teilzuhaben. Formate der politischen Bildung bündeln dabei gezielte und geplante Maßnahmen, die das dazu nötige Wissen und die benötigten Kompetenzen vermitteln.¹⁶

Ausführlicher mit dem Konzept der politischen (Medien-)Bildung sowie damit zusammenhängenden Fragestellungen und Konzepten – wie beispielsweise dem Schmetterling des Europarats – befasst sich in diesem Band der Beitrag *Irgendwas mit Schmetterlingen: politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen*.¹⁷

Doch nun zu den ersten Maßnahmen aus dem Bereich der politischen (Medien-)Bildung, die am IDP in der Auseinandersetzung mit der *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik ergriffen wurden.

Eine erste Tagung, um die Zivilgesellschaft für die *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik zu sensibilisieren

Bereits nach wenigen Monaten Arbeit am IDP hatte sich herauskristallisiert, dass es wichtig war, der *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik mehr Aufmerksamkeit in Ostbelgien zu verschaffen. Einerseits war es wichtig, Grundlagenwissen zur damals noch recht neuen Thematik zu vermitteln. Andererseits galt es auch erste Handlungsoptionen für den (Berufs-)Alltag auszuloten. Denn an beidem fehlte es zum damaligen Zeitpunkt.¹⁸ Um dies zu ändern, musste ein passendes Veranstaltungsformat geschaffen werden, das für die Zielgruppe einen möglichst breiten Zugang zur Thematik bot.

Allerdings galt es nicht nur inhaltliche Schwerpunkt einer Veranstaltung zu definieren, sondern auch die Zielgruppe. Während es zum damaligen Zeitpunkt bereits erste Angebote zum Umgang mit *Fake News* und *Hate Speech* gab, die sich explizit an Schüler*innen richteten – so auch den damals noch vom Institut für Demokratiepädagogik verantworteten Katalog *Demokratie macht Schule*¹⁹ – war das Angebot für Erwachsene überschaubar. Zum Weiterbildungskatalog der Autonomen Hochschule konnte das IDP immerhin zwei thematisch einschlägige Workshops beitragen.²⁰ Wichtig zu erwähnen ist allerdings, dass sich der Weiterbildungskatalog gemäß seinem Titel explizit an das *Bildungspersonal in Ostbelgien* richtete, sprich Lehrpersonen in den Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen. Für die breite Masse der Zivilgesellschaft, insbesondere Erwachsene, die in Schlüsselpositionen oder an Scharnierstellen arbeiten, gab es kaum Angebote zur Fort- und Weiterbildung. Menschen, die also in VoGs, in Bibliotheken, Jugendzentren etc. arbeiteten, waren deshalb eine wichtige Zielgruppe des zu schaffenden Formats. Nichtsdestotrotz sollten auch das Personal von Bildungseinrichtungen und Studierende angesprochen werden.

Die Idee einer etwas anderen Tagung war geboren. Diese Tagung wollte Menschen zusammenbringen, die sich im Alltag in dieser Konstellation wahrscheinlich nicht begegnet wären. Nämlich Menschen und Institutionen aus der ostbelgischen Zivilgesellschaft und Menschen, die sich außerhalb Ostbelgiens in Wissenschaft und Praxis mit den verschiedensten Ausprägungen von *Fake News* bzw. *Hate Speech* befassen. Ziel des Unterfangens war es, alle in einen gemeinsamen Austausch auf Augenhöhe zu bringen und Vernetzungsmöglichkeiten etc. zu schaffen. Die Überlegungen, die mit der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung dieser ersten Tagung verbunden waren, waren ebenso wie die Ergebnisse Gegenstand einer unkonventionellen Tagungsdokumentation, die im August 2023 in Buchform erschienen ist.²¹

Steter Tropfen höhlt den Stein – Vom ostbelgischen Bündnis zur internationalen Vernetzungsstelle

Im Nachgang der ersten Tagung kamen immer mehr Anfragen, wie es mit dem ostbelgischen Bündnis weitergehen sollte. Denn auch Teilnehmende der ersten Tagung, die nicht aus Ostbelgien stammten, hatten großes Interesse, sich mit dem IDP zu vernetzen und mehr über die Arbeit im Bündnis zu erfahren.

Schließlich hatte sich bereits während der Tagung angedeutet, dass es auch im Ausland einige Menschen und Institutionen gab, deren Arbeit Schnittpunkte mit der *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik hatte und die daran interessiert waren, die Kräfte zu bündeln und Synergieeffekte zu nutzen. Außerdem wurde mehrfach der Wunsch nach einer Fortsetzungsveranstaltung geäußert – Speak Up!

sollte eben keine klassische Eintagsfliege bleiben. Schlussendlich ist im Sommer 2022 die Entscheidung gefallen, das ostbelgische Bündnis zu öffnen und in eine interdisziplinäre und internationale Vernetzungsstelle zu überführen.²²

Hintergrund dessen war insbesondere, dass die *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik für einige der Bündnismitglieder im Arbeitsalltag immer relevanter wurde und sie nun Synergieeffekte mit anderen Akteuren und interessierten Menschen und Institutionen aus Ostbelgien und dem Ausland nutzen wollten. Die Vernetzungsstelle hatte zudem den Vorteil, dass eine größere Handlungsfähigkeit geschaffen werden konnte. Denn durch komplizierte Entscheidungsstrukturen bei einigen Mitgliedern war das Bündnis in Angelegenheiten, bei denen es schnell Entscheidungen zu treffen galt, wie beispielsweise dem *Offenen Brief*,²³ nur bedingt in der Lage, mit einer Stimme zu sprechen, weil einige der Bündnismitglieder mit ihrem Verwaltungsrat oder anderen Gremien absprechen mussten, was im Falle von spontanen Reaktionen auf tagesaktuelle Themen eher kontraproduktiv war. In der Vernetzungsstelle ist es nun so wie beim Europa der verschiedenen Geschwindigkeiten. Man bekennt sich grundsätzlich zu gemeinsamen Werten, trifft aber bisweilen individuelle Einzelfallentscheidungen.

Von den ursprünglichen Gründungsmitgliedern des Speak Up! Bündnisses gehörten nun neben dem Institut für Demokratiepädagogik auch der Wegweiser Ostbelgien, das Medienzentrum Ostbelgien sowie Kaleido zu denen der Vernetzungsstelle. Der Rat der deutschsprachigen Jugend und der Rat für Erwachsenenbildung – die Mitglieder im ursprünglichen Bündnis waren – hatten sich entschieden, nicht Mitglied im Netzwerk der Vernetzungsstelle zu werden, da sie bzw. die in ihnen vertretenen Organisationen, die *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik als nicht (mehr) relevant für ihre eigene Arbeit erachteten. Dafür haben sich der neuen Vernetzungsstelle – die zwischenzeitlich im Spätsommer 2025 zum Speak Up! Lab wurde – weitere Institutionen bzw. VoGs aus Ostbelgien angeschlossen, darunter gleich zu Beginn die Jugendinfo, später auch die Verbraucherschutzzentrale VoG (August 2022) und Info Integration (November 2022) sowie die Frauenliga (Juli 2025). Dazu kommen Einzelpersonen, die in (Ost-)Belgien, Deutschland, Ägypten, Bulgarien, Georgien, Italien, Indien, Kanada, Nigeria, Österreich und Polen arbeiten sowie Institutionen aus Bulgarien und Deutschland.²⁴

Innerhalb des Bündnisses gab es seitdem immer wieder die Möglichkeit für anlassbezogene Zusammenarbeiten – beispielsweise bei einem *Open Space* zu Beginn des Ukrainekriegs²⁵ oder beim ersten Speak Up! Buch.²⁶ Gerade durch die gemeinsame Organisation von Veranstaltungen oder im informellen Austausch konnten oft die vielbeschworenen Synergieeffekte genutzt werden. Denn der Vorteil eines Netzwerks ist: Alle Mitglieder haben über die Vernetzungsstelle einen schnellen Draht zueinander, um sich mit Menschen aus Zivilgesellschaft,

Wissenschaft und Praxis auszutauschen, wenn es gerade auf der Arbeit erforderlich ist.

Kontinuitäten schaffen – die Tagung institutionalisieren

Obwohl in den Kommentarspalten der ostbelgischen Sozialen Medien kolportiert wurde, dass die Speak Up! Tagungen geschlossene Veranstaltungen für ausgewählte Ostbelgier*innen sind, stehen die Veranstaltungen, die das Institut für Demokratiepädagogik anbietet, grundsätzlich für alle Personen offen. Allerdings ist für einige Veranstaltungen, darunter auch die Speak Up! Tagungen, aus organisatorischen Gründen eine Anmeldung erforderlich. Diese war bei den ersten vier Tagungen allerdings mit keinen weiteren Kosten verbunden. Die zuvor schon angesprochenen organisatorischen Gründe umfassen beispielsweise Aspekte wie

- Raumfragen: Ausreichend große Räume müssen gefunden werden – schließlich sollen alle Teilnehmenden ja genug (Sitz-)Platz haben. Ein limitierender Faktor sind hierbei auch Feuerschutzregelungen der Veranstaltungsräume oder eben zu Zeiten der Corona-Pandemie, in der die erste Tagung stattfand, die Abstandsregelungen.
- Fragen der Verpflegung: Entweder müssen kostenintensive Tagungspauschalen bestellt werden (und dann ist es sehr ärgerlich, wenn jemand absagt, weil die Kosten ja trotzdem anfallen) oder Verpflegung anderweitig vorbestellt bzw. beschafft werden. Dabei sollte nach Möglichkeit genug Verpflegung für alle vorhanden sein, aber nichts weggeworfen werden.
- Fragen der methodisch-didaktischen Planung bzw. der Gruppendynamik: Je nach dem, was für die Tagung geplant ist, braucht man eine Mindestanzahl an Teilnehmenden, um beispielsweise ein Worldcafé²⁷ oder eine Stadtrallye²⁸ durchzuführen. Allerdings sollten bei einer interaktiven Performance²⁹ oder in Kleingruppenarbeiten zur Vorbereitung von Think-Pair-Share-Phasen³⁰ eine maximale Anzahl nicht überschritten werden.
- Sicherheitsaspekte: *Fake News* und *Hate Speech* sind sensible Themen, und da einige der Teilnehmenden der Tagung aus Sicherheitsgründen nicht auf Bildern gezeigt werden können bzw. dürfen, muss gewährleistet sein, dass im Falle eines Falles, wenn doch ein Foto mit den betroffenen Personen in die Öffentlichkeit gelangt, klar ist, wer die Tagung besucht hat, um Ermittlungen unterstützen zu können.

Gerade da es in Ostbelgien bis dato kein Tagungsformat gegeben hatte, das im Rahmen der politischen (Medien-)Bildungsarbeit Menschen aus der

Zivilgesellschaft und Wissenschaft in experimentellen Formaten auf Augenhöhe zusammenbrachte, konnte Speak Up! diese Lücke schließen.

Dies war insbesondere vor dem Hintergrund wichtig, dass *Fake News* und *Hate Speech* bzw. andere Formen von Diskriminierung immer virulenter gesellschaftliche Herausforderungen in Ostbelgien wurden, denen es nun *etwas* entgegenzusetzen galt. *Etwas* waren in diesem Falle die Arbeitsgruppen, die nach der ersten Tagung an den Beiträgen für das Buch arbeiteten, aber auch die Idee, die Speak Up! Tagung als ein interdisziplinäres und internationales Austauschforum zu etablieren, in dem sich die ostbelgische Zivilgesellschaft, das Netzwerk der Vernetzungsstelle Speak Up! sowie interessierte Fachleute und Wissenschaftler*innen aus dem In- und Ausland begegnen konnten. Und so blieb es nicht nur bei einer Folgetagung, sondern es kam tatsächlich dazu, dass Kontinuitäten geschaffen wurden und die Speak Up! Tagung seitdem einen festen Platz im ostbelgischen Kalender einnimmt.

Nach der zweiten Tagung im Jahr 2022, die in Präsenz im ostbelgischen Lontzen auf einem entlegenen Hof stattfand, der als Tagungsstätte diente,³¹ folgte im Jahr 2023 eine Online-Tagung.³² Im Dezember 2024 stand schließlich der Workshop in einem Eupener Veranstaltungszentrum im Mittelpunkt der Speak Up! Tagung, die eine Schreibwerkstatt des Speak Up! Labs³³ mit dem zuvor angesprochenen handlungsorientierten Workshop verbunden hat.³⁴

Auch wenn die ostbelgische Zivilgesellschaft seit jeher die Hauptzielgruppe aller Speak Up! und IDP-Aktivitäten ist, war es im Jahr 2024 von besonderer Bedeutung den Blick auch über die Grenze hinauszuwagen und die Vernetzung von Menschen und (Bildungs-)Institutionen aus der StädteRegion Aachen mit jenen aus Ostbelgien zu fördern. Hintergrund ist, dass das IDP nicht nur seit längerer Zeit Mitglied der Arbeitsgruppe HiPo ist, sondern auch seit Sommer 2024 gemeinsam mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen ein Erasmus+-Projekt durchführt, im Zuge dessen es die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Vernetzung mit der StädteRegion Aachen fördert.

#SchönerTagen – die Planung der Folgetagungen zwischen Reflexion und Innovation

Wer nun allerdings glaubt, dass alle bisherigen Speak Up! Tagungen nach Schema F abliefen, hat sich getäuscht. Denn eine Konstante der Arbeit bei Speak Up! ist, dass es eben experimentell zugeht und eine grundlegende Offenheit für neue Inhalte, Methoden, Ideen und Formate besteht – Speak Up! ist eben ein Innovationslabor.

Ebenso wie bei der Planung der ersten Tagung gab es auch im Planungsprozess der folgenden Tagungen keine klassischen (Hand-)Bücher oder Konzepte, auf die zurückgegriffen wurde.³⁵ Vielmehr waren es die Kenntnisse und Fähigkeiten, die

im Rahmen des Studiums sowie vorheriger Berufstätigkeiten in der Schule und der Universität bzw. in der Praxis der politischen (Medien-)Bildung erworben und erprobt wurden und die Ergebnisse von verschiedenen Reflexionsprozessen, die bei der Planung der Speak Up! Tagungen eine Rolle spielten.

Exemplarisch sei hierbei auf (m)einen Beitrag in diesem Band verwiesen, der die Planung der vierten Tagung transparent macht und aufzeigt, wie man theoretische Überlegungen zur kompetenzorientierten politischen Bildung – hier am Beispiel des Schmetterlings des Europarats³⁶ – in niedrigschwellige und handlungsorientierte Formate der politischen Bildung überführen kann, die an den Alltag der Teilnehmenden aus (ostbelgischer) Zivilgesellschaft und internationaler Wissenschaft anschlussfähig sind.³⁷

Eine wichtige Grundlage für den Planungsprozess aller weiteren Tagungen war die #SchönerTagen-Liste,³⁸ die im Vorfeld der ersten Tagung erstellt worden war. Viele dieser Punkte konnten bereits bei der ersten Tagung umgesetzt werden und wurden auch im Feedback zur Tagung³⁹ positiv hervorgehoben.

Stärken stärken, Schwächen schwächen – Passgenaue Tagungsformate entwickeln und neue Diskurs-Räume schaffen

Das Feedback der Teilnehmenden der ersten Tagung⁴⁰ und zwischenzeitliche Gespräche mit Menschen aus der ostbelgischen Zivilgesellschaft sowie dem Netzwerk der Vernetzungsstelle lieferten weitere Hinweise dafür, an welchen Stellschrauben es für die Folgetagung(en) zu drehen galt. Dass das Feedback, das im Anschluss an die vorherigen Tagungen geäußert wurde, tatsächlich aufgenommen wurde, überraschte einige der Teilnehmenden, die an mehr als einer Speak Up! Tagung teilgenommen hatten, positiv. In diesem Kontext muss man dann allerdings auch die Frage stellen, warum andere Tagungen und Tagungsreihen eine Evaluation durchführen, wenn sie nicht gewillt sind, bei Nachfolgeveranstaltungen an den entsprechenden Stellschrauben zu drehen.

Im Falle von Speak Up! waren es nach der ersten Tagung die Aspekte Pausengestaltung, Sprachregelungen und Wissenschaftlichkeit der Vorträge, die mehr Aufmerksamkeit bedurften und deshalb im Folgenden kurz herausgegriffen werden.

Besonders wichtig scheint mir dabei der Aspekt der Pausengestaltung, da dieser eigentlich auf jeder Tagung ein Thema beim Feedback ist, sei es bei der wissenschaftlichen Fachtagung, dem Workshop der politischen Bildner*innen oder sogar bei Projekttagen in der Schule. Deshalb wird er hier zuerst geschildert.

Mehr Raum für Pausen! – Gemeinsames Kochen, Bewegung im Grünen oder Netzwerken am Lagerfeuer

Da ich vor meiner Arbeit am IDP eigentlich nur wissenschaftliche Tagungen bzw. mehrtägige Intensivpraxisworkshops kannte, in denen mehrere Panels, teils ohne Pause, hintereinander gereiht waren, war ich überzeugt, dass die halbstündigen Kaffeepausen während der ersten Speak Up! Tagung eigentlich recht großzügig kalkuliert waren.⁴¹ Zudem war eigentlich auch beim Mittagessen genügend Zeit zum Regenerieren und Austausch eingeplant. So die Theorie.

Die Praxis und Gespräche mit der ostbelgischen Zivilgesellschaft nach der ersten Speak Up! Tagung zeichneten jedoch ein anderes Bild. So erfuhr ich, dass die Speak Up! Tagung für den Großteil der Teilnehmenden der Zivilgesellschaft die erste Tagung war, die sie je besucht hatten. Ganztägige und vor allem mehrtägige Fortbildungen sind in Ostbelgien eigentlich eher unüblich, und so war die Speak Up! Tagung für einige Menschen aus Ostbelgien eine sehr überwältigende Erfahrung. Hinzu kam, dass es für den Großteil der Teilnehmenden aus der Zivilgesellschaft das erste Mal war, dass sie in ihrem Alltag mit Wissenschaftler*innen aufeinandertrafen und sich zu allem Überfluss noch mit ihnen auf Augenhöhe austauschen sollten. Das musste man erstmal verarbeiten!

Ein zentraler Kritikpunkt, der insbesondere von der Zivilgesellschaft geäußert wurde, war daher auch der straffe Zeitplan der Tagung.⁴² Im Feedback zur Tagung schrieb eine Person aus Ostbelgien „Das Programm war voll mit vielen wunderbaren Vorträgen und verschiedenen Aktionen. Noch runder wäre es, wenn es noch mehr Pausen gegeben hätte, um noch mal runter zu kommen und das Gehörte und Erlebte zu verarbeiten.“⁴³ Folglich sollten bei den nachfolgenden Tagungen genügend Zeiträume zum Durchschnaufen, Austauschen und Verarbeiten bzw. Reflektieren des Gehörten geschaffen werden.

Dazu musste ein flexibleres Zeit- und Tagungskonzept her. Interessant ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass seit März 2023 eine Vorlesung der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie (JoDDiD) zur Pausenthematik in der politischen Bildung gibt. Schade, dass es diese nicht schon vor der ersten Tagung gab...⁴⁴

Aufgrund der Tatsache, dass die erste Tagung in einem klassischen Tagungszentrum stattfand, gab es leider relativ wenige Gestaltungsmöglichkeiten für die Pausen, da diese durch die engen Korridore für das Mittag- und Abendessen bestimmt wurden und die einzige Freiheit darin bestand, die morgendliche Frühstücks- und die mittägliche Kaffeepause in die Tagungsblöcke einzubauen. Da auch das Essen nicht bei allen auf Anklang gestoßen war, und die Kosten für die Raummiete und die Verpflegungspauschalen im Tagungszentrum ziemlich gestiegen waren, war schnell klar, dass auch ein anderer Tagungsort infrage kommen würde bzw. musste. Dieser wurde schlussendlich in einem ehemaligen

Bauernhof in Lontzen gefunden, der nun als Ferienwohnung vermietet wurde. Der Hof eröffnete neue Tagungsräume, sowohl räumlich als auch zeitlich gesehen, und ebnete neue Möglichkeiten der Programmgestaltung, zumal es dort nur sporadisch WLAN und Mobilfunkempfang gab, so dass – *Digital Detox* sei Dank – eine Fokussierung auf die Tagung in jedem Fall gegeben war.

Bei der Vorbereitung der zweiten Tagung kam mir die Idee, die Pausen mit der Erfahrung des gemeinsamen Kochens zu verbinden und aus der Not eine Tugend zu machen. Denn so würden sich alle gleichermaßen für (gutes) Essen verantwortlich fühlen, das im Übrigen bei Tagungen in Belgien einen höheren Stellenwert hat als in Deutschland. Unser Tagungshaus bzw. -hof hatte zwei große Küchen, die die gemeinsame Zubereitung des Essens für alle Anwesenden erlaubten, unabhängig davon, ob sie im Tagungshaus übernachteten oder nicht, so dass der Durchführung der Idee nichts im Wege stand.

Im Vorfeld der Tagung habe ich für die Pausen entsprechende Planungen vorgenommen, so dass sich in der Pause die Hauptanliegen verwirklichen ließen: Zeit zum Durchschnaufen und Regenerieren, Zeit für die Nahrungsaufnahme und nicht zuletzt Zeit für die Vernetzung und den ungezwungenen Austausch miteinander. Außerdem habe ich für die Tagung den *Conference Reader*⁴⁵ erstellt, der sich bei der ersten Tagung bewährt hatte, und es den Teilnehmenden schon vor Ankunft im Tagungsort ermöglichte, sich Gesprächspartner*innen für die Pausen auszugucken. Zudem erhielten alle Tagungsteilnehmer*innen im Vorfeld einen Fragebogen (Abbildung 01), um Ernährungsbesonderheiten (Unverträglichkeiten, Allergien, religiöse Wünsche, Essgewohnheiten, Wünsche für Milchalternativen für Kaffee und Tee) zu erfassen und zu erfragen, ob grundsätzliches Interesse und die Bereitschaft bestanden, sich beim Kochen, Tischdecken und / oder Spülen einzubringen.

Für diejenigen, die ihre Fähigkeiten in anderen Bereichen sahen, gab es parallel zu den Pausen in der Küche die Möglichkeit zu Spaziergängen – quasi eine bewegte Pause – oder die Pause an verschiedenen Rückzugsorten (Zimmer, Terrasse, Garten oder Wald) allein oder mit anderen Teilnehmenden zu verbringen, wie die Abbildung 02 verdeutlicht. Nach dem Abendessen war es auch möglich, sich am Lagerfeuer auszutauschen.



VERPFLEGUNGSFORMULAR TAGUNG SPEAK UP!

Name(n) _____

Vorname(n) _____

Wir kümmern uns während des Retreats gemeinsam um das leibliche Wohl. Wir werden gemeinsam kochen und bemühen uns dabei, auf Allergien, Unverträglichkeiten und Ernährungsgewohnheiten Rücksicht zu nehmen.

- Ernährungsgewohnheiten (Mehrfachnennungen möglich)
 - ich esse Fleisch
 - ich esse kein Fleisch (vegetarisch)
 - ich esse keine tierischen Produkte (vegan)

- In der Pause trinke ich (Mehrfachnennungen möglich)
 - Kaffee
 - Tee -> bitte bis zu drei Liebessorten angeben: _____
 - mit normaler Kaffeeemilch folgender Alternative _____
 - Wasser mit Kohlensäure Wasser ohne Kohlensäure

- Allergien oder Unverträglichkeiten bitte hier auflisten

- Wir kochen gemeinsam in zwei Küchen die und backen ggfs. für die Pausensnacks etwas... (Mehrfachnennungen möglich)
 - Ich kann ganz toll den Tisch decken und abräumen, aber kochen/backen muss nicht sein
 - Ich habe Erfahrungen im Spülmaschine ein- und ausräumen ...
 - Ich helfe gerne beim Kochen mit...
 - Ich backe total gerne...
 - Frühstück vorbereiten traue ich mir zu! (nur Übernachtungsgäste)

Abbildung 01: Fragebogen zur Verpflegung (Formular erstellt von Sabrina KIRSCHNER)



Abbildung 02: Pausengespräche von Teilnehmerinnen im Vorgarten (Foto: Sabrina KIRSCHNER)

Im Vorfeld hat das IDP-Team dann gemäß der Ernährungswünsche möglichst lokale und nachhaltige – schließlich ist das IDP auch Mitglied der ostbelgischen BNE⁴⁶-Steuergruppe – Lebensmittel eingekauft und einen Speiseplan erstellt, in dem auch die lokalen Spezialitäten (so z. B. die *Lütticher Bouletten*⁴⁷ mit Fritten oder die *Carbonade à la flamande*⁴⁸ jeweils mit veganer Alternative) nicht zu kurz kamen. Auch wenn es am ersten Tagungstag noch etwas Zuspruch bedurfte, hat das Netzwerken beim Kochen in den bewusst geplanten Mittagspausen sehr gut geklappt. Beim gemeinsamen Gemüseschnippeln entstanden neue Netzwerke, Projektideen und nicht zuletzt Impulse dafür, wie die gemeinsame Freizeit am Abend gestaltet werden konnte. Auch ungezwungene Küchengespräche, wie man sie von WG-Partys aus Studienzeiten kennt (hier Abbildung 03), fanden statt.



Abbildung 03: Teilnehmerinnen im Küchengespräch (Foto: Sabrina KIRSCHNER)

Im offenen Feedback stellten viele der Teilnehmenden die gelungene offene Pausengestaltung heraus, die es ihnen ermöglichte, bedürfnisorientiert ihre Pause zu verbringen und sich die Zeit flexibel und sinnvoll zwischen Kochen, gemeinsamem Essen – besonders dankbar waren Vegetarier*innen, Veganer*innen und Allergiker*innen, dass ihre Ernährungswünsche berücksichtigt wurden – (Verdauungs-)Spaziergang, Rauchen bzw. Koffeinaufnahme bzw. Pownapping einzuteilen und dabei auch mit anderen Tagungsteilnehmenden gezielt oder zufällig ins Gespräch zu kommen.

Eine klare Sprach(en)politik erleichtert die Verständigung

Auch der Sprachaspekt war ein Hindernis, das ich unterschätzt hatte. Denn mit Englisch als zweiter Tagungssprache fühlten sich viele Ostbelgier*innen, die aufgrund des ostbelgischen Schulsystems traditionell recht gut Französisch sprechen, eher unwohl. Eine Person aus Ostbelgien hatte daher seinerzeit im Feedback zu bedenken gegeben: „Da aber nur wenig Teilnehmer nicht deutschsprachig waren, fühlte es sich unausgeglichen und unnatürlich an.“⁴⁹

Da die Speak Up! Tagung insbesondere Menschen aus der ostbelgischen Zivilgesellschaft mit Wissenschaftler*innen und Menschen aus der Praxis zusammenbringen wollte, mussten diese Bedenken ernst genommen werden. Ziel war es also, bei der Folgetagung einerseits eine bessere Regelung im Umgang mit Sprache(n) zu schaffen und andererseits einen flexibleren Zeitplan. Die Sprachthematik war schnell geklärt, Deutsch wurde zur Haupttagungssprache erhoben, gleichwohl auch Einreichungen in der Wissenschaftssprache Englisch und den beiden weiteren belgischen Landessprachen (Französisch und Niederländisch bzw. Flämisch) möglich waren. In den Ausschreibungen (*Call for Papers*) zur zweiten und dritten Tagung wurde so festgehalten, dass von allen Vortragenden erwartet wird, dass sie – auch wenn sie ihren Vortrag in einer anderen Sprache halten wollten – über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen mussten, um die anderen Vorträge zu verstehen und sich selbst in Diskussionen einzubringen.⁵⁰

Bei der vierten Tagung gab es keinen klassischen *Call for Papers*, da die Tagung auf ein handlungsorientiertes Format setzte, für das Vortragende aus dem Netzwerk der Vernetzungsstelle Speak Up!⁵¹ eingeladen wurden.⁵² Alle diese Vorträge wurden in deutscher Sprache gehalten.

Bedürfnisorientiertes Planen – Vorkenntnisse und Erwartungen abfragen

Eine wichtige Rolle bei der Vorbereitung der zweiten, dritten und vierten Tagung spielte auch eine Art Fragebogen mit drei kurzen Fragen. Dieser diente dazu, mehr darüber zu erfahren, welche Erwartungen die Teilnehmenden an die Tagung hatten, und welches Vorwissen sie zur *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik mitbrachten. Auch wenn die Vorträge der zweiten und dritten Tagung zum Zeitpunkt des Ausfüllens der Fragebögen schon feststanden, waren die Antworten auf die Fragen wichtig, da die Ergebnisse es erlaubten, die interaktiven Arbeitsphasen an den Bedürfnissen orientiert planen zu können. Für die vierte Tagung konnten auf Basis der Ergebnisse der kurzen Vorumfrage konkret Vorträge angefragt werden, zudem wurden die Aspekte aufgegriffen, die in den Umfragen zur ersten bis dritten Tagung benannt wurden, bei bisherigen Tagungen aber weniger Aufmerksamkeit erhalten hatten.

Ebenso wie bei der ersten Tagung waren die Umfragen keinesfalls ein aufwändiger Fragebogen, der angelehnt an verschiedenste Methoden der Sozialforschung zu repräsentativen Ergebnissen führte, sondern vielmehr eine kurze Abfrage.⁵³ Schließlich sollten die Tagungsteilnehmenden nicht abgeschreckt, sondern dazu ermutigt werden, im kurzen Worddokument ihre Gedanken im Freitextformat festzuhalten. Die Fragen lauteten seit der ersten Tagung immer gleich:

- Haben Sie beruflich oder im Ehrenamt Berührungspunkte mit *Fake News* und / oder *Hate Speech*? Wenn ja, welche?
- Ich interessiere mich bei *Fake News* und / oder *Hate Speech* besonders für ...
- Von einer Teilnahme erhoffe ich mir ...

Das Ausfüllen klappte in allen Fällen recht gut, und dank eines Hinweises kam auch keiner der Teilnehmenden mehr auf die Idee, das Formular handschriftlich auszufüllen, was die Auswertung enorm erleichterte. Die Auswertung erfolgte ebenso wie das Erstellen der Fragebögen kurz und schmerzlos und ohne weitere wissenschaftliche Kontextualisierung, indem Schlüsselwörter herausgeschrieben und in eine Tabelle übertragen wurden. Ebenso wie bei den Fragebögen zur ersten Tagung waren einerseits Mehrfachnennungen möglich, andererseits waren die herausgeschriebenen Schlüsselwörter nicht immer trennscharf zu clustern.

Die Tabellen 01 bis 09 geben eine Übersicht darüber, wie die Erwartungen der Teilnehmenden sich entwickelt haben. Für das Speak Up! Retreat im Jahr 2022 haben alle 42 Teilnehmenden den Fragebogen beantwortet. Im Jahr 2023 fand die Tagung online statt, so dass die Anzahl von 23 Menschen, die geantwortet haben, vergleichsweise hoch war. Im Jahr 2024 haben 36 Teilnehmende der Speak Up! Tagung die Bögen ausgefüllt, was eine vergleichsweise gute Zahl war, da im Vorfeld 49 Teilnehmende angemeldet waren, einige allerdings nur für den Abendvortrag.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragungen der Jahre 2022 bis 2024 vorgestellt. Dabei werden die jeweiligen Top-Nennungen kurz eingeordnet und, sofern erforderlich, mit den Ergebnissen der Befragung aus dem Jahr 2021⁵⁴ verglichen.

Berührungspunkte mit *Fake News* und / oder *Hate Speech*

Die erste Frage, die den Teilnehmenden der Speak Up! Tagungen gestellt wurde, lautete: Haben Sie beruflich oder im Ehrenamt Berührungspunkte mit *Fake News* und / oder *Hate Speech*? Wenn ja, welche? Es folgen nun die Antworten aus den Jahren 2022 (Tabelle 01), 2023 (Tabelle 02) und 2024 (Tabelle 03) sowie eine kurze Einordnung der jeweiligen Antworten.

Berührungspunkte mit <i>Fake News</i> / <i>Hate Speech</i> 2022	
Präventionsarbeit mit / Sensibilisierung von Schüler*innen zum Thema <i>Fake News</i> im (außer)schulischen Bereich	15
ja, auf der Arbeit	07
in den Sozialen Medien / im Internet	07
als Verantwortliche*r für Fortbildungen von Lehrpersonen / Multiplikator*innen	07
im Bereich der (empirischen) Forschung, z. B. bei der Master- oder Doktorarbeit und der damit zusammenhängenden Wissenschaftskommunikation	05
Beschäftigung mit <i>Fake News</i> im Kontext von politischer Bildung / Politik	05
<i>Fake News</i> → Vermittlung von Medienkompetenz	03
als Dozierende	03
Beschäftigung mit rechtlichen Aspekten, Aufsicht und Regulierung	02
Interesse, Thematik stärker in den Berufsalltag einzubinden	02
beobachte auf der Arbeit <i>Hate Speech</i>	01
leite eine Meldestelle für <i>Hate Speech</i>	01
Prüfung von Informationen vor Weitergabe während Arbeit / Studium	01
Faktenchecks als Hobby	01
nein	01
im Ehrenamt bei Integrationskursen	01
im Rahmen eines Erasmus+ Projekts	01

Tabelle 01: Berührungspunkte mit *Fake News* und / oder *Hate Speech* 2022

Berührungspunkte mit Fake News / Hate Speech 2023	
in den Sozialen Medien mit <i>Fake News</i> oder <i>Hate Speech</i> konfrontiert / diese beobachtet	06
Haus- oder Qualifikationsarbeit zu <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> geschrieben	05
berufliche Berührungspunkte / am Arbeitsplatz	05
als Studierende oder Lehrende an der Uni mit <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> konfrontiert	04
Forschung zu <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i>	04
nein / keine Berührungspunkte	03
Unterrichtsreihe / Projektarbeit / Forschungsprojekt mit Schüler*innen durchgeführt	03
beruflich mit <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> konfrontiert	03
Veröffentlichung zu <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i>	02
<i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> gegen Frauen beobachtet	02
als Lehrperson an der Schule	02
Fortbildungen zum Thema besucht	02
religiös motivierte <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> beobachtet	01
rassistisch motivierte <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> beobachtet	01
<i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> im Wahlkampf beobachtet	01
<i>Fake News</i> in der Familie	01
<i>Hate Speech</i> im Ehrenamt	01
Antisemitismus in der Uni beobachtet	01
staatlich forcierte <i>Fake News</i> beobachtet	01
im Wissenstransfer	01

Tabelle 02: Berührungspunkte mit Fake News und / oder Hate Speech 2023

Berührungspunkte mit Fake News / Hate Speech 2024	
<i>Fake News</i> auf Arbeit	11
<i>Hate Speech</i> auf Arbeit	09
im Unterricht (als Lehrperson)	09
keine	08
<i>Hate Speech</i> in den Sozialen Medien	07
<i>Fake News</i> in den Sozialen Medien	05

Berührungspunkte mit <i>Fake News</i> / <i>Hate Speech</i> 2024	
Forschung(-stransfer)	05
theoretischer Umgang mit <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> auf der Arbeit	04
<i>Fake News</i> im Freundeskreis	01
praktischer Umgang mit <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> auf der Arbeit	01
Rassismus auf Arbeit erfahren	01
gebe Workshops zum Thema in Sekundarschulen	01
bekomme auf der Arbeit Anfragen zum Thema	01
bei Gesetztestexten	01
Informationsvermittlung	01
in der Lehre an der Uni	01
Faktenchecks	01

Tabelle 03: Berührungspunkte mit *Fake News* und / oder *Hate Speech* 2024

Die Antworten für das Jahr 2022 zeigen, dass bis auf eine Person alle Anwesenden in ihrem beruflichen bzw. ehrenamtlichen Umfeld mit *Fake News* und / oder *Hate Speech* konfrontiert waren. Immerhin 15 der Retreatteilnehmenden gaben an, selbst Präventions- bzw. Sensibilisierungsarbeit zu leisten und Schüler*innen im schulischen oder außerschulischen Bereich für die *Fake News*-Thematik zu sensibilisieren. Sieben Teilnehmende bildeten zudem Lehrpersonen bzw. andere Multiplikator*innen zur Thematik fort. Genauso viele Teilnehmende waren im Beruf oder Ehrenamt mit *Fake News* bzw. *Hate Speech* in den Sozialen Medien bzw. im Netz konfrontiert. Fünf Teilnehmende des Retreats gaben an, sich im Kontext ihrer Arbeit wissenschaftlich mit *Fake News* bzw. *Hate Speech* zu befassen, sei es im Bereich der (empirischen) Forschung für Qualifikationsarbeiten (Master oder Promotion) oder vermittelnd im Bereich der Wissenschaftskommunikation. Wissenschaftskommunikation definiert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) als

„Austausch zwischen der Wissenschaft und Zielgruppen außerhalb der Wissenschaft. Wissenschaftskommunikation macht deutlich, was wissenschaftliches Arbeiten kennzeichnet, zu welchen Themen und mit welchen Methoden die verschiedenen Wissenschaften arbeiten und welche Erkenntnisse sie generieren. Darüber hinaus kann Wissenschaftskommunikation zeigen, welchen Beitrag Wissenschaft zum Verständnis und zur Beantwortung

gesellschaftlicher Fragestellungen leisten kann. Die Wissenschaften wiederum gewinnen im Dialog mit ihren Zielgruppen Impulse für die Forschung und ihre eigene Verortung in der Gesellschaft. Wissenschaftskommunikation beruht somit auf einem wechselseitigen Verhältnis.⁴⁵⁵

Auch im Jahr 2023 war das eigene Konfrontiert sein mit *Fake News* oder *Hate Speech* in den Sozialen Medien (sechs Teilnehmende) oder am Arbeitsplatz (fünf Teilnehmende) unter den Top-Nennungen. Die nächsten Top-Nennungen lassen sich allesamt dem Bereich *Academia* zuordnen: fünf Teilnehmende hatten Haus- oder Qualifikationsarbeit zu *Fake News* oder *Hate Speech* geschrieben, vier Teilnehmende waren als Studierende oder Lehrende an der Universität mit *Fake News* und / oder *Hate Speech* konfrontiert. Hierbei ließ sich allerdings nicht trennscharf ermitteln, ob sie selbst Opfer von *Fake News* und / oder *Hate Speech* wurden, oder diese lediglich ein Gegenstand ihrer Forschung und / oder Lehre waren. Die Forschung zu *Fake News* und / oder *Hate Speech* wurde als gesonderter Punkt jedenfalls von vier Teilnehmenden angegeben. Interessant ist, dass drei Teilnehmende gar keine beruflichen oder ehrenamtlichen Berührungspunkte mit *Fake News* und / oder *Hate Speech* hatten. Die recht große Anzahl der Antworten mit *Academia*-Bezug lässt sich übrigens darauf zurückführen, dass die Tagung im Jahr 2023 als Online-Tagung stattfand. Wie bereits an anderer Stelle geschildert, stießen Online-Formate auf weniger Akzeptanz innerhalb der ostbelgischen Zivilgesellschaft, so dass deutlich mehr Menschen aus der Wissenschaft als aus der Zivilgesellschaft teilnahmen.⁵⁶

Interessant ist, dass im Jahr 2024 acht Teilnehmende angaben, keine beruflichen bzw. ehrenamtlichen Schnittpunkte mit *Fake News* und / oder *Hate Speech* zu haben. Dafür hatten elf Teilnehmende Berührungspunkte mit *Fake News* auf der Arbeit, neun Teilnehmende mit *Hate Speech*. Auch das Konfrontiert sein mit *Fake News* und / oder *Hate Speech* in Sozialen Medien gehörte wieder zu den Topantworten. So waren sieben Teilnehmende mit *Hate Speech* und fünf Teilnehmende mit *Fake News* konfrontiert.

Interesse an *Fake News* und / oder *Hate Speech*

Bei der zweiten Frage, die den Teilnehmenden der Speak Up! Tagungen gestellt wurde, ging es darum, einen Satz zu ergänzen: Ich interessiere mich bei *Fake News* und / oder *Hate Speech* besonders für ...

Es folgen nun die Ergänzungen aus den Jahren 2022 (Tabelle 04), 2023 (Tabelle 05) und 2024 (Tabelle 06) sowie eine kurze Einordnung der jeweiligen Antworten.

Interesse an <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> 2022	
Handwerkszeug / Handlungsoptionen / Tools zum Umgang mit <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> (online und offline)	14
Vorbeugung / Prävention bzw. Aufklärung	07
(Unterrichts-)Materialien, Übungen, Beispielaufgaben, methodische und didaktische Impulse	07
Wie kann man <i>Fake News</i> erkennen?	03
Studien / Forschung	03
Recht(-sprechung) / Sanktionierung	03
Best Practices (gerne aus angrenzendem Ausland)	03
Ursachen und Folgen von <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i>	02
Multiplikator*innenschulungen	02
Motivation / Beweggründe / Ziele derjenigen, die <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> verbreiten	02
internationale Kooperationen	02
historische Entwicklung / Längsschnitt	02
Grundlagenwissen zu <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> , welche Arten gibt es?	02
Einfluss von <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> auf zwischenmenschliche Beziehungen	02
Einfluss von <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> auf die Demokratie	02
alles	02
Wie kann man die Leute von einer Meinung abbringen, die anderen schadet?	01
veränderte Situation von Journalist*innen / Medienschaffenden	01
Stakeholder auf kommunaler Ebene	01
spielerische Vermittlungskonzepte	01
Schulunterricht	01
Relevanz für eigene Arbeit	01
psychologischen Vorgänge bei <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i>	01
Meldeprojekte	01
Medienvertrauen der Bevölkerung	01
linguistischer Hintergrund bei <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i>	01
<i>Fake News</i>	01
Einfluss <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> auf Entscheidungen im privaten Lebensumfeld	01
digitale Kompetenzen	01
Einfluss von <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> auf politische Entscheidungen und gesellschaftliche Teilhabe	01
Deep Fakes	01

Interesse an Fake News und / oder Hate Speech 2022	
Bildung von Netzwerken	01
Berufsorientierung → Social Media & Kommunikation	01
Aufklärung	01
Antiwissenschaftlichkeit bei Fake News	01
Antisemitismus und andere Phänomene der Menschenfeindlichkeit	01

Tabelle 04: Interesse an Fake News und / oder Hate Speech 2022

Interesse an Fake News und / oder Hate Speech 2023	
gesellschafts-politische Dimension von Fake News und / oder Hate Speech	03
Verbreitungsmechanismen und Mechanismen, die hinter Fake News und Hate Speech stehen	02
rechtliche Handhabe von Fake News und / oder Hate Speech	02
linguistische Aspekte (Sprechakte, semantische Aspekte usw.)	02
Frage nach Wahrheit von Fake News	02
die Logiken, nach denen Fake News Glaubwürdigkeit zugestanden oder abgesprochen wird	02
wirksame Gegenmaßnahmen entwickeln	01
Wie lässt sich Hate Speech im Internet eindämmen? Maßnahmen, mit denen Fake News und Hate Speech effektiv bekämpft werden können	01
Wie lassen sich Fake News schnell und einfach für möglichst jede*n überprüfen?	01
Warum verbreiten Menschen Fake News?	01
Verwendung von Fake News und anderen Formen der Desinformation als politische Strategie	01
Unterschied zwischen Fake News und Parodie bzw. Satire	01
Strategien: Was kann Staat / einzelne Personen / Unternehmen zur Bekämpfung von Fake News bzw. Hate Speech tun?	01
Soziale Medien und Umgang von Betroffenen mit Hass / Diskriminierung dort	01
Rolle der Plausibilität Fake News und / oder Hate Speech	01
rhetorische Komponenten von Fake News und / oder Hate Speech	01
psychologische Prozesse hinter Fake News und Hate Speech	01
praktische Ansätze zur Bekämpfung von Fake News für Jugendliche	01
Medienkompetenz erwerben, um Fake News etwas entgegengesetzt zu können	01
innertextlichen Wirkungsmechanismen	01
Hass gegen Religion(en)	01

Interesse an Fake News und / oder Hate Speech 2023	
Glauben Menschen selbst an <i>Fake News</i> , die sie verbreiten?	01
gesellschaftliche Diskurse zu <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> und wie sich diese veränderten	01
Fremdenhass	01
<i>Fake News</i> -Vorwurf in Bezug auf Journalismus	01
<i>Fake News</i> und <i>Hate Speech</i> im Zusammenhang mit Frauenrechten	01
<i>Fake News</i> und Demokratie	01
Evaluierbarkeit von Gegenmaßnahmen	01
die Formen und Entwicklungen im Längsschnitt bei der Untersuchung des Phänomens	01
Deutungen von <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i>	01
Counter Speech	01
Strategien zum Umgang	01
Tipps aus der Praxis	01
Faktoren, die zum Gedeihen und zur Verbreitung von <i>Fake News</i> beitragen	01
kritisches Verständnis von <i>Fake News</i>	01
soziale Dynamiken rund um <i>Fake News</i>	01
Handlungsoptionen gegen <i>Fake News</i>	01
Politisch motivierte <i>Fake News</i>	01
<i>Hate Speech</i> im Allgemeinen	01
Zivilcourage bei <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i>	01
Nachrichten filtern lernen	01

Tabelle 05: Interesse an *Fake News* und / oder *Hate Speech* 2023

Interesse an Fake News und / oder Hate Speech 2024	
möglichst niedrigschwellige (Handlungs-)Strategien für den Umgang mit <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> in der Praxis	21
Unterrichtsmaterial / Unterrichtssequenzen / Unterrichtsbausteine	07
Wie kann man <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> erkennen?	05
Präventionsmaßnahmen zu <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> , bspw. in den Sozialen Medien	04
(Manipulations-)Mechanismen die hinter <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> stecken	03
Sensibilisierung von Kolleg*innen (Lehrpersonen, Referendar*innen)	03

Interesse an <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> 2024	
Warum sind Menschen empfänglich für <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> ?	03
Erkennen und Differenzieren von <i>Fake News</i>	02
seriöse Quellen	02
habe keine Erwartungen / lasse mich überraschen	02
Auswirkungen von <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> auf Gesellschaft	02
Radikalisierung	02
Faktenchecks	02
Umgang mit emotionalem Hass gegen seriösen Journalismus / seriöse Wissenschaft	01
Empathie	01
Rolle von sozialer Isolation / Einsamkeit → negative Kommentare im Internet	01
Trollfabriken	01
Diskussionen mit Menschen führen, die fest von <i>Fake News</i> überzeugt sind	01
<i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> und die Rechten	01
Führt <i>Hate Speech</i> tatsächlich zu Taten? → Politiker*innen	01
Wie kann ich mich für Betroffene von <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> einsetzen	01
Plausibilität von <i>Fake News</i>	01
Wie beeinflussen / verzerren <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> Wahrnehmung der Realität	01
Input	01
Zusammenarbeit von Wissenschaft und Zivilgesellschaft bei <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i>	01
interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Bekämpfung von <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i>	01
Rolle der künstlichen Intelligenz bei <i>Fake News</i>	01
mich privat	01
Fallbeispiele	01
Sensibilisierung von jungen Menschen	01
praktische Übungen	01
Szenarien analysieren	01
interaktives Arbeiten	01
<i>Fake News</i> und <i>Hate Speech</i> im Schulkontext	01
Geschichtsrevisionismus	01
<i>Fake News</i> und <i>Hate Speech</i> im Kontext Geschichte und Archäologie	01
<i>Fake News</i> und <i>Hate Speech</i> über den Nationalsozialismus und Holocaust / Shoa	01
<i>Fake News</i> und <i>Hate Speech</i> über aktuelle Konflikte (Israel – Hamas / Hisbollah / Iran; Ukraine – Russland)	01
<i>Fake News</i> und <i>Hate Speech</i> verbreitet durch die Politik und Politiker (Donald TRUMP und Markus SÖDER)	01

Interesse an Fake News und / oder Hate Speech 2024	
rhetorische Komponenten	01
innertextliche Wirkungsmechanismen	01
Relevanz von Fake News und / oder Hate Speech auf interdisziplinären Ebenen	01
Konstruktion von Fake News und / oder Hate Speech auf linguistischer Ebene	01
Fake News und / oder Hate Speech im Kontext Menschenfeindlichkeit (insbesondere auch Rassismus)	01
Evaluierbarkeit von Strategien gegen Fake News und / oder Hate Speech	01
Wie nutze ich Ressourcen als Multiplikator*in, ohne mich selbst zu verschleißen?	01
Auswirkungen von Fake News und / oder Hate Speech auf politische Entscheidungsprozesse bzw. Wahlen	01
politische Dimension von Fake News und / oder Hate Speech	01
Was kann die Politik unternehmen, um gegen Fake News und / oder Hate Speech vorzugehen?	01
Einfluss von Fake News und / oder Hate Speech auf soziale Beziehungen	01
soziale / emotionale Bedürfnisse von Fake News und / oder Hate Speech → soziale Isolation / Einfluss auf Psyche	01
Wie Resilienz herstellen?	01
Wie kritisches Denken stärken?	01
Handlungsoptionen bei eigener Betroffenheit	01
Unterstützungsmechanismen	01
Was passiert, wenn Fake News und Hate Speech zusammentreffen? → Fake News wird über Person verbreitet, die dann Opfer von Hate Speech wird	01
Sensibilisierungsarbeit mit Eltern	01
Wie auf Fake News und / oder Hate Speech in Social Media reagieren?	01
Wie auf Fake News im Alltagskontext reagieren?	01
Wann sind Fake News und / oder Hate Speech strafrechtlich relevant?	01
Nicht strafrechtlich relevante Formen von Hate Speech und Umgang damit	01
neue Perspektiven	01
Best Practices	01
Austausch	01
Stärkung des (lokalen) Netzwerks	01
konkreten Output	01

Tabelle 06: Interesse an Fake News und / oder Hate Speech 2024

Die Antworten auf die Frage nach dem Interesse an der *Fake News*- bzw. *Hate Speech*-Thematik zeigen, dass sich zwischen 2022 und 2024 die Interessen immer weiter spezifizierten. So gaben die Befragten im Jahr 2022 rund 36 verschiedene Antworten, was sie an *Fake News* und *Hate Speech* interessierte. Im Jahr 2023 gaben die Befragten rund 42 Themen an, und im Jahr 2024 waren es sogar 66 Aspekte, die die Tagungsteilnehmenden interessierten.

Das spricht – ebenso wie die Antworten selbst – dafür, dass die grundlegenden Konzepte, die hinter *Fake News* und *Hate Speech* stecken, nun einerseits dem Großteil der Teilnehmenden bekannt waren. Andererseits waren die Teilnehmenden daran interessiert, wie sie mit *Fake News* und *Hate Speech* selbst umgehen konnten. Sowohl im Jahr 2022 als auch im Jahr 2024 war dies die Topantwort.

Im Jahr 2022 wollten so 14 Teilnehmende Handwerkszeug und Tools erhalten, bzw. mehr über Handlungsoptionen erfahren, die es online oder im Alltag mit *Fake News* und / oder *Hate Speech* gibt. Da auch einige Teilnehmende im schulischen Umfeld arbeiteten, war der Bedarf an (Unterrichts-)Materialien, Übungen, Beispielaufgaben, methodischen und didaktischen Impulsen für sieben Teilnehmende ein wichtiger Punkt. Bei drei Teilnehmenden bestand noch Unsicherheit, wie man *Fake News* erkennen konnte. Die anderen Antworten deuteten bereits an, dass das Interesse an der Thematik weit gestreut war. Die Interessen reichten von rechtlichen Fragen – denen bei der ersten Tagung immerhin ein ganzes Panel gewidmet war⁵⁷ – über die Auswirkungen von *Fake News* und *Hate Speech* auf Journalist*innen und Medienschaffende⁵⁸ bis hin zum Antisemitismus⁵⁹ und anderen Phänomenen der Menschenfeindlichkeit. Eine Person interessierte sich auch für den Einfluss von *Fake News* und / oder *Hate Speech* auf politische Entscheidungen und gesellschaftliche Teilhabe, ein Thema, das auch an anderer Stelle noch einmal im ostbelgischen Superwahljahr 2024 seitens des IDP bzw. von Speak Up! aufgegriffen wurde.⁶⁰

Im Jahr 2023 war mit nur drei Stimmen die gesellschafts-politische Dimension von *Fake News* und / oder *Hate Speech* das Thema, das die meisten Teilnehmenden der Online-Tagung interessierte. Darauf folgten mit je zwei Stimmen die Verbreitungsmechanismen, die hinter *Fake News* und *Hate Speech* stehen, der rechtliche Umgang mit *Fake News* und / oder *Hate Speech*, linguistische Aspekte sowie die Frage nach Wahrheit von *Fake News* und Logiken, nach denen *Fake News* Glaubwürdigkeit zugestanden oder abgesprochen wird. Gerade die letztgenannten Aspekte wurden auch im Nachgang der Tagung von den Teilnehmenden im Speak Up! Lab⁶¹ aufgegriffen, so dass es nun in diesem Band entsprechende Beiträge dazu gibt.⁶²

Andere Aspekte, die benannt wurden, waren Strategien im Umgang mit *Fake News* bzw. *Hate Speech* oder die Überprüfbarkeit von *Fake News*. Besonders spannend war, dass auch der Unterschied von *Fake News* zu Parodien und Satire benannt wurde. Denn schaut man sich beispielsweise die Kommentarspalten des Postillons

in den Sozialen Medien an, wird deutlich, dass viele Menschen den Unterschied zwischen *Fake News* und Satire nicht kennen. In den Workshops, die ich zur *Fake News*-Thematik am IDP durchführe, habe ich daher immer einige Folien, die auf diesen Unterschied eingehen und ihn an jeweils tagesaktuellen Beispielen aufzeigen, die in der Regel bei den Teilnehmenden für größere Erheiterung sorgen.⁶³

Im Jahr 2024 bestand bei vielen der Teilnehmenden des Speak Up! Workshops Einigkeit. Ein Großteil, nämlich 21 Teilnehmende, interessierte sich für möglichst niedrigschwellige (Handlungs-)Strategien für den Umgang mit *Fake News* und / oder *Hate Speech* in der Praxis. Dem wurde natürlich Rechnung getragen, wie sich an anderer Stelle nachlesen lässt.⁶⁴

Immerhin sieben Personen hofften auf Unterrichtsmaterialien, Unterrichtssequenzen bzw. Unterrichtsbausteine.⁶⁵ Für fünf Teilnehmende war es wichtig herauszufinden, wie man *Fake News* und / oder *Hate Speech* erkennen kann, immerhin vier Teilnehmende interessierten sich für Präventionsmaßnahmen zu *Fake News* und / oder *Hate Speech*, bspw. in den Sozialen Medien. Die weiteren Antworten spannten einen weiten Bogen und reichten von (Manipulations-)Mechanismen die hinter *Fake News* und / oder *Hate Speech* stecken über die Auswirkungen von *Fake News* und / oder *Hate Speech* auf Gesellschaft bis hin zum Umgang mit emotionalem Hass gegen seriösen Journalismus und seriöse Wissenschaft. Eine Person brachte auch die Opfer-Perspektive ein und interessierte sich für Handlungsoptionen bei eigener Betroffenheit.

Erwartungen an die Speak Up! Tagung

Auch bei der dritten Frage, die den Teilnehmenden der Speak Up! Tagungen gestellt wurde, ging es darum, einen Satz zu ergänzen. Nämlich: Von einer Teilnahme erhoffe ich mir ... Es folgen nun die benannten Erwartungen aus den Jahren 2022 (Tabelle 07), 2023 (Tabelle 08) und 2024 (Tabelle 09) sowie eine kurze Einordnung der jeweiligen Antworten.

Erwartungen an das Speak Up! Retreat 2022	
Input → mehr über Fake News und / oder Hate Speech erfahren	28
Austausch / Networking mit anderen Anwesenden	21
Ideen für eigene Arbeit	19
Menschen und ihre Projekte kennenlernen	09
Kooperationen / potentielle Projektpartner*innen	06
neue Perspektiven	05

Erwartungen an das Speak Up! Retreat 2022	
Inspiration für Projekte	04
Zeit für mich	01
schöne Zeit	01

Tabelle 07: Erwartungen an das Speak Up! Retreat 2022

Erwartungen an die Speak Up! Online-Tagung 2023	
eigenen Horizont erweitern / neue und interdisziplinäre Perspektiven / Erkenntnisse bzw. Input zu <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i>	14
Austausch- und Vernetzung / Erweiterung des Netzwerks	14
Handlungsstrategien für Umgang mit <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i>	08
besseres theoretisches und praktisches Verständnis von <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i>	06
Wie kann ich Wissen / Strategien zum Umgang zu <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> weitergeben?	06
Sensibilisierung für Thematik	04
interdisziplinäre Ansätze zu und Forschungsfelder von <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> kennenlernen	03
Best Practices kennenlernen	03
Infos dazu, wie <i>Fake News</i> auf linguistischer Ebene konstruiert werden	01
Wie kann man Präventivarbeit leisten?	01
Suche nach Kooperationspartner*innen	01
neue Informationen über <i>Fake News</i>	01
Input für Arbeit in Schule	01
intergenerationeller Austausch	01
sich Überblick über <i>Fake News</i> zu verschaffen	01
Infos zu <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> in anderen Kulturen	01
voneinander lernen	01

Tabelle 08: Erwartungen an die Speak Up! Online-Tagung 2023

Erwartungen an die Speak Up! Tagung 2024	
Strategien / Tools / Erkenntnisse für den Umgang mit <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> auf der Arbeit / in der Praxis / den Sozialen Medien	27
Austausch / Networking mit anderen Anwesenden	13
neue Impulse	07
Input von Fachleuten und / oder Wissenschaftler*innen → mehr über <i>Fake News</i> und / oder <i>Hate Speech</i> erfahren	05
Unterrichtsmaterial	05
Präventionsmaßen	04
Fallbeispiele / Best Practices	04
interdisziplinäre Ansätze / Perspektiven	02
habe keine Erwartungen / lasse mich überraschen	02
mehr Gelassenheit	01
praktische Übungen	01
Szenarien analysieren	01
interaktives Arbeiten	01
didaktische Aufbereitung von <i>Fake News</i>	01
Pasta	01
AHA-Momente	01
Speak Up! Lab kennenlernen	01

Tabelle 09: Erwartungen an die Speak Up! Tagung 2024

Wie auch bei der ersten Tagung wurden alle Teilnehmenden der zweiten bis vierten Tagung nach ihren Erwartungen befragt. Bekannt war eigentlich allen, dass Speak Up! ein neues und experimentelles Format sein sollte, dass Menschen aus der Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Praxis auf Augenhöhe zusammenbringen und vernetzen wollte, damit diese sich über den Umgang mit *Fake News* und *Hate Speech* austauschen konnten und etwas für den eigenen (Berufs-)Alltag mitnahmen. Das stand einerseits auf den Einladungen, andererseits im jeweiligen Tagungsreader.⁶⁶ Im Prinzip spiegelten die Antworten wider, dass alle Teilnehmenden den Ausschreibungstext der Veranstaltung gelesen hatten, für die sie sich angemeldet hatten.

Im Jahr 2022 war so die von 28 Teilnehmenden benannte Topantwort, dass sie auf Input hofften, und mehr über *Fake News* und / oder *Hate Speech* erfahren wollten. Außerdem waren 21 Teilnehmende an einem Austausch mit anderen Anwesenden interessiert, mit denen sie sich vernetzen wollten. 19 Teilnehmende

gaben an, von der Tagung Ideen für ihre eigene Arbeit zu erwarten. Weitere Aspekte, die benannt wurden, waren das Kennenlernen von Menschen und Projekten (neun Teilnehmende) sowie die Suche von Kooperationen / potentiellen Projektpartner*innen (sechs Nennungen).

Auch bei der Online-Tagung 2023 hofften 14 Teilnehmende darauf, ihren eigenen Horizont zu erweitern und neue bzw. interdisziplinäre Perspektiven oder Erkenntnisse bzw. Input zu *Fake News* und *Hate Speech* mitzunehmen. Ebenso viele Teilnehmende erwarteten, auf der Tagung Austausch- und Vernetzung sowie eine Erweiterung des eigenen Netzwerks. Eine weitere Topnennung war die des Interesses an Handlungsstrategien für den Umgang mit *Fake News* und / oder *Hate Speech* (acht Nennungen). Interessant war zudem, dass dieses Mal nur eine Person gezielt nach Kooperationspartner*innen suchte. Eine Besonderheit sind sicherlich die Teilnehmenden, die sich Infos zu *Fake News* und / oder *Hate Speech* in anderen Kulturen (eine Nennung) und einen intergenerationellen Austausch (eine Nennung) wünschten. Ersterem Aspekt wurde durch verschiedene Vorträge bei der Tagung, die *Fake News* in anderen Kulturkreisen beleuchteten, Rechnung getragen.⁶⁷

Von der Tagung im Jahr 2024 erwarteten 27 Teilnehmende Strategien / Tools / Erkenntnisse für den Umgang mit *Fake News* und / oder *Hate Speech* auf der Arbeit / in der Praxis / den sozialen Medien. Immerhin 13 Teilnehmende hofften auf einen Austausch mit anderen Anwesenden. Input von Fachleuten und / oder Wissenschaftler*innen, um mehr über *Fake News* und / oder *Hate Speech* erfahren war fünf Teilnehmenden ein Anliegen. Immerhin eine Person gab zu, dass sie hauptsächlich wegen der Pasta kam. Dies spricht dafür, dass sich die Verpflegung seit der ersten Tagung äußerst positiv entwickelt hat...

Konsequenzen für Planung der weiteren Tagungen

Gerade die Antworten auf die Frage nach dem spezifischen Interesse an *Fake News* und *Hate Speech* waren sehr wertvoll für die Planung der jeweiligen Tagungen und ihrer Schwerpunkte und der zugehörigen methodisch-didaktischen Arrangements. Während bei den ersten Speak Up! Tagungen der Wunsch der Teilnehmenden nach Input zur Thematik im Allgemeinen sehr groß war, wurden die Bedürfnisse im Laufe der Zeit, als die Grundlagenkenntnisse allen da waren, konkreter. Insbesondere die Brücke in den eigenen Alltag zu schlagen, wurde immer wichtiger. Dem haben die Arbeitsgruppen des Speak Up! Labs⁶⁸ und die sehr handlungsorientierte Ausrichtung der vierten Tagung Rechnung getragen, die an anderer Stelle eingehend beschrieben wird.⁶⁹

Tagungsergebnisse zugänglich machen: Von Buchbeiträgen über Podcasts bis zum Speak Up! Lab und zweiten Buch

Da der Verlauf der Tagungen Gegenstand von Tagungsberichten und Blog-Beiträgen war, wird dieser hier nicht geschildert.⁷⁰ Vielmehr soll es darum gehen, wie die Ergebnisse der Tagungen aufbereitet bzw. gesichert wurden.

Die Ergebnisse der ersten Tagung sind nicht nur in die Tischdecken des Worldcafés⁷¹ – eine ist übrigens auf dem Cover des vorliegenden Buches abgebildet – eingeflossen, die Grundlage der Arbeitsgruppen⁷² waren, sondern spiegeln sich vor allem im Buch zur ersten Speak Up! Tagung.⁷³

Die Arbeit an besagtem Buch im Nachgang der ersten Tagung war stellenweise für alle Beteiligten sehr herausfordernd, zumal sie ja ein Experiment war. Gerade deshalb stand eigentlich nach der zweiten Tagung im Jahr 2022 fest, dass so schnell kein weiteres Buch erscheinen sollte, zumal wir zum damaligen Zeitpunkt noch am Buch zur ersten Speak Up! Tagung gearbeitet hatten, das schlussendlich im August 2023 erschienen ist.⁷⁴

Die Idee, die im Zuge der zweiten Tagung, die im Oktober 2022 in Lontzen stattgefunden hatte, aufkam, war daher, eine Podcast-Reihe zu starten, in der tagungsübergreifend Gespräche zur *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik geführt werden sollten.⁷⁵ In dieser Podcast-Reihe sollten Vortragende und Teilnehmende zusammenkommen, um über Vorträge, Tagungsinhalte etc. zu sprechen und die Tagungsergebnisse vorzustellen.

Einer der Hauptbeweggründe, aus dem sich die Teilnehmenden für ein Podcast-Format entschieden hatten, war, dass die Beteiligten davon ausgegangen waren, dass ein Podcast mit weniger Zeit- und Arbeitsaufwand verbunden sein würde als das gemeinschaftliche Verfassen von Beiträgen für ein Buch. Und das war ja auch einer der Knackpunkte, warum wir eigentlich von einem zweiten Buch absehen wollten...⁷⁶

Nach der zweiten Tagung galt es dann die Rahmenbedingungen für unser Podcast-Experiment zu schaffen. Zwischenzeitlich hatte ich die Idee, das Speak Up! Lab⁷⁷ ins Leben zu rufen, quasi als experimentellen Innovationsraum, in dem an den Podcasts gearbeitet werden sollte. Das spiegelte sich dann auch im Namen *Lab*, kurz für *Labor*. Das Speak Up! Lab ist vielleicht auch die passendere Bezeichnung für die Aktivitäten rund um Speak Up! als die Werkstatt, mit der Speak Up! im Rahmen des ersten Buches verglichen wurde.⁷⁸

Nach wie vor ist Speak Up! durch experimentelle Formate an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft, Theorie und Praxis geprägt, durch den Drang, Neues auszuprobieren und den Blick über den sprichwörtlichen Tellerrand hinaus zu wagen.

Ostbelgien, und das stand schon im ersten Buch zur Speak Up! Tagung, war, und ist, als Standort eines solchen Speak Up! Lab(or)s prädestiniert.⁷⁹ Bereits im

Jahr 2011 gab die Aachener Romanistin Anne BEGENAT-NEUSCHÄFER anlässlich der Vorstellung eines Buches über Ostbelgien zu verstehen, dass (Ost)Belgien als ein Laboratorium und eine demokratische Diskursarena verstanden werden könne, in der gesellschaftliche Auseinandersetzungen geführt werden. Überdies betonte die Romanistin nicht nur, dass Belgien ein Ort des Lernens sein könne, sondern auch, dass interdisziplinärem Arbeiten eine wichtige Rolle zukomme. Den Wissenschaftler*innen schrieb sie dabei eine besondere Rolle zu. Sie sollten sich bemühen, aus der Fachwissenschaft heraus verständlich zu schreiben, ohne ihren (fachlichen) Anspruch zu verlieren. Im Grunde genommen beschrieb sie das, was heute unter dem Schlagwort *Wissenschaftskommunikation* bekannt ist.⁸⁰

Eingeladen zur Mitarbeit in unserem experimentellen Speak Up! Lab(or) waren nun alle, die in irgendeiner Weise an den Speak Up! Tagungen beteiligt waren, sei es als Vortragende oder eben Teilnehmende.

Da sich Speak Up! ja insbesondere an Erwachsene richtet, die schon mitten im (Berufs-)Leben stehen, und in der Regel eher weniger Berührungspunkte mit der Umsetzung von Podcast-Formaten hatten, kam die Idee auf, gezielt junge Erwachsene, die sich vielleicht sogar in der Schule, dem Studium oder der Ausbildung mit Podcasts befassten, anzusprechen, damit diese die Teilnehmenden der ersten Tagungen bei der Umsetzung der Podcasts unterstützen konnten. Deshalb richtete sich das Lab gemäß der ursprünglichen Ausschreibung ursprünglich zunächst an junge Menschen zwischen 18 und ca. 30 Jahren, die bei der ersten Tagung eher in der Unterzahl waren:

„Unser interdisziplinäres und internationales Speak Up! Labor wendet sich an junge Erwachsene zwischen 18 und ca. 30 Jahren, die noch nicht Vollzeit ins Berufsleben eingestiegen sind. Insbesondere ermutigen wir Abiturient:innen und Studierende, sich für eine Teilnahme zu bewerben, freuen uns aber auch über Bewerbungen von Auszubildenden und Menschen, die ein duales Studium durchlaufen. Doktorand:innen im Anfangsstadium können sich ebenfalls bewerben, sofern sie noch keinen eigenen Beitrag für die Online-Tagung einreichen können.“⁸¹

Zwischenzeitlich hatte ich selbst auch einen einführenden Workshop zur Podcast-Produktion besucht und so ein leises Gefühl dafür bekommen, dass die Produktion von Podcasts vermutlich noch (zeit-)aufwändiger werden würde als die eines Buches. Da auch der Großteil derjenigen, die an einer Mitarbeit im Lab interessiert waren, über wenige bis gar keine Erfahrungen mit Podcasts verfügte, und der zu investierende Kosten- und Zeitaufwand, um entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten zu erlernen, überaus groß gewesen wäre, haben wir entschieden, die Ergebnisse nun doch in einem zweiten Buch zu bündeln.⁸²

Ausschlaggebend dafür war auch, dass wir während des experimentellen Entstehungsprozesses des ersten Buches sehr viel gelernt haben und uns sicher waren, dass wir nun für einige organisatorische Angelegenheiten weniger Zeit benötigen würden. Dazu zählte beispielsweise, dass sich grundsätzliche Fragen der Buchproduktion gar nicht mehr stellten, und wir wussten, welche Eckpunkte es für die Verlagsverhandlung und im Vorfeld der Manuskripterstellung zu beachten galt.

Uns als Herausgeberinnen war dabei wichtig, dass das Buch in jedem Fall wieder zweifach erscheinen sollte, sprich als klassisches Buch, das man entweder in der örtlichen Bibliothek ausleihen oder sich gar in den Bücherschrank würde stellen können bzw. als open access e-Book. Letzteres würde wiederum den Vorteil haben, dass die Tagungsergebnisse weltweit für alle Menschen, die Deutsch verstehen, möglichst niedrigschwellig zugänglich sein würden. Niedrigschwellig heißt dabei einerseits, dass das e-Book kostenfrei ist und so auch Studierende oder prekär beschäftigte Menschen im Sozial- und Bildungssektor es lesen können. Andererseits heißt niedrigschwellig auch, dass die Texte möglichst zugänglich geschrieben werden.

Doch was bedeutet das genau? Im Speak Up! Lab begegnen sich Menschen aus der (ostbelgischen) Zivilgesellschaft, Fachleute zu verschiedenen Themen und auch Menschen, die in der Wissenschaft arbeiten aus dem In- und Ausland auf Augenhöhe. Das ist eigentlich schon ziemlich besonders. Denn die Menschen, die wir im Lab zusammenbringen, wären sich in ihrem jeweiligen beruflichen Umfeld wahrscheinlich nie über den Weg gelaufen.

Oft verbindet man mit einem Labor zerstreute Wissenschaftler*innen in weißen Kitteln, die mit explosiven Dingen hantieren. Zugegebenermaßen gibt es in unserem Innovationslabor keine Menschen in weißen Kitteln, auch wenn wir mit Themen hantieren, die eine sehr große gesellschaftliche Sprengkraft haben: *Fake News*, *Hate Speech*, Diskriminierung und andere Felder der politischen (Medien-)Bildung.⁸³

Im Speak Up! Lab(or) gibt es jedenfalls keine Petrischalen, in den etwas gezüchtet wird oder Reagenzgläschen, in denen Dinge zusammengemischt werden. Am ehesten könnte man davon sprechen, dass die Mitglieder des Labs sich gesellschaftliche Prozesse unter dem Mikroskop anschauen. Gemeinsam ist den Mitgliedern des Speak Up! Labs, dass sie sich mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen, diese reflektieren, einordnen und nach Handlungsoptionen suchen. Sie bringen dabei ihren Erfahrungsschatz ein, den sie im Laufe ihres Lebens gesammelt haben. Besonders bereichernd ist dabei, dass die Mitglieder des Speak Up! Labs unterschiedliche kulturelle und sprachliche Hintergründe mitbringen, und an verschiedenen Orten wohnen. So können sie nämlich auch einige Thematiken vergleichend untersuchen.

Wichtig ist in unserem Speak Up! Lab, dass alle gleichberechtigt im Lab(or) mitarbeiten können. Zwar gibt es eine Person, die das Management des Speak

Up! Labs übernimmt und bei Fragen aller Mitglieder zur Verfügung steht. Allerdings sind alle Mitglieder der verschiedenen Arbeitsgruppen gleichberechtigt und können ihre Ideen gemeinsam einbringen, diskutieren und weiterentwickeln. Dabei profitieren sie davon, dass die Mitglieder des Speak Up! Labs unterschiedliche Erfahrungen mitbringen, so dass immer wieder spannende, neue Dinge entstehen.

Wissenschaft verständlich(er) machen und für die Zivilgesellschaft neue Perspektiven eröffnen

Ein wichtiges Anliegen des Speak Up! Labs ist es, Erkenntnisse aus der Wissenschaft so aufzubereiten, dass sie allgemein verständlich(er) werden. Wissenschaftler*innen sind zwar im Schreiben geübt, allerdings richten sich ihre Texte häufig an die eigene Fach-Community, oder *Bubble*, wie man mittlerweile so schön sagt.

Außenstehende haben dabei oft den Eindruck, dass es den Wissenschaftler*innen darum geht, möglichst viele lange Sätze mit noch mehr Fachtermini und ausufernd langen Fußnoten zu erstellen, die allenfalls für Fachkolleg*innen, nicht aber für Normalsterbliche zu verstehen sind. Mittlerweile gibt es in vielen wissenschaftlichen Disziplinen Bestrebungen, dem entgegenzutreten. Unter dem Schlagwort *Wissenschaftskommunikation* bemühen sich – insbesondere und vor allem junge Wissenschaftler*innen – ihre Forschungserkenntnisse so aufzubereiten, dass auch Menschen ohne einschlägige Fachkenntnisse diese verstehen können.

Zudem gibt es auch Ansätze in der Wissenschaft, die sich um die Teilhabe von Menschen aus der Zivilgesellschaft an Forschungsprozessen bemühen. Dazu zählt auch *Citizen Science*. *Citizen Science*, so eine Definition der Plattform BÜRGER SCHAFFEN WISSEN,

„beschreibt die Beteiligung von Personen an wissenschaftlichen Prozessen, die nicht in diesem Wissenschaftsbereich institutionell gebunden sind. Dabei kann die Beteiligung in der kurzzeitigen Erhebung von Daten bis hin zu einem intensiven Einsatz von Freizeit bestehen, um sich gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftlern und / oder anderen Ehrenamtlichen in ein Forschungsthema zu vertiefen. Obwohl viele ehrenamtliche Forscherinnen und Forscher eine akademische Ausbildung aufweisen, ist dies keine Voraussetzung für die Teilnahme an Forschungsprojekten. Wichtig ist allerdings die Einhaltung wissenschaftlicher Standards, wozu vor allem Transparenz im Hinblick auf die Methodik der Datenerhebung und die öffentliche Diskussion der Ergebnisse gehören.“⁸⁴

Das Zusammenbringen von Menschen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft auf Augenhöhe im Ideen- und Innovationslabor ist seit der ersten Tagung ein wichtiges Anliegen, auch wenn dies für die Beteiligten mit einigen Herausforderungen verbunden ist. Dies zeigt sich beispielsweise bei der Verschriftlichung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen. Doch für wen verschriftlichen wir überhaupt die Ergebnisse und was möchten wir damit bezwecken?

Ebenso wie das erste Speak Up! Buch, bei dem die erste Speak Up! Tagung und ihre Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung im Vordergrund stand, versteht sich auch das zweite Buch als *Work in Progress*, als eine Einladung zum Nachdenken, Diskutieren und Handeln, als Anstoß, die eigene perspektivische Gebundenheit zu verstehen und zu hinterfragen. Diese Einladung richtet sich dabei an alle Menschen, die sich beruflich, ehrenamtlich oder im Privatleben mit der *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik sowie deren Ursachen, Ausprägungen und Folgen beschäftigen wollen, sollen bzw. müssen. Insbesondere sei dabei an diejenigen gedacht, die in Schulen, Hochschulen und Universitäten unterrichten, in der Sozialen Arbeit oder politischen Bildung tätig sind, aber auch an Personen, die in Bibliotheken oder Medienhäusern arbeiten und theoretisches Wissen oder praktische Fähigkeiten zum Umgang mit *Fake News*- und *Hate Speech* vermitteln wollen. Darüber hinaus wendet sich das Buch an die Menschen, die in der Politik, in der Wissenschaft, im Gesundheits- und Verwaltungswesen, aber auch im juristischen Bereich Entscheidungen treffen und so die Rahmenbedingungen dafür schaffen können, dass Handlungsempfehlungen, die im Rahmen des Speak Up! Labs erarbeitet wurden, umgesetzt werden können. Nicht zuletzt sind einige der Beiträge auch für diejenigen Menschen interessant, die neue Formate der politischen (Medien-)Bildung planen, bei denen sie Wissenschaftler*innen, Praktiker*innen und Menschen aus der Zivilgesellschaft zusammenbringen möchten. Hier und vor allem auch im ersten Speak Up! Buch⁸⁵ finden sie dafür einige Anregungen.

So handelt es sich auch bei unserem zweiten Buch um keine klassische Sammlung von rein (fach-)wissenschaftlichen Texten, selbst wenn es in den Texten vergleichsweise viele und für die Zivilgesellschaft extrem lange Endnoten gibt, die am Ende eines jeden Beitrags aufgelöst werden. Hierbei gibt es aber einen entscheidenden Unterschied zu klassischen wissenschaftlichen Publikationen: Es gibt keine Kurztitel oder Abkürzungen (*ibid.*, *ebd.*, o. ä.), selbst wenn auf Beiträge in diesem Buch verwiesen wird. Das hat den einfachen Grund, dass Menschen aus der Zivilgesellschaft schnell entsprechende Belege bzw. Verweise finden sollen, ohne den gesamten Endnotenapparat lesen zu müssen. Gerade deshalb sind einige Endnoten dabei, die Menschen aus der Wissenschaft als überflüssig kennzeichnen würden, da der Inhalt der Endnoten schon an einer vorherigen Stelle erwähnt wurde. Allerdings haben unsere Probeleser*innen aus der Zivilgesellschaft sich diese zusätzlichen Endnoten explizit gewünscht, zumal sie, wie aus Gesprächen

deutlich wurde, die Endnoten nur selektiv gelesen haben und dann Informationen vermisst haben, die in vorherigen Endnoten zu finden gewesen wären.

Während die Endnoten also einerseits dazu dienen, wie auch in klassischen wissenschaftlichen Publikationen Quellen bzw. Gedankengänge nachzuweisen, nutzen die Autor*innen die Endnoten andererseits dazu, Hintergrundinformationen und Erläuterungen zu verschiedenen Fachbegriffen und Konzepten zu geben, die sich nicht allen Leser*innen auf den ersten Blick erschließen. Nach Möglichkeit nutzen die Autor*innen dabei Publikationen bzw. Websites, die kostenfrei zugänglich sind und dokumentieren diese mit entsprechenden Links oder DOIs.⁸⁶

In den Endnoten berücksichtigen die Autor*innen außerdem kulturelle Besonderheiten. Denn auch wenn der Großteil unserer Texte in deutscher Sprache geschrieben ist, und somit in den verschiedensten Ländern und Regionen, in denen Deutsch gesprochen wird, zu verstehen sein sollte, gibt es bestimmte Wörter oder Konzepte, die nicht überall bekannt sind.

Die Gründe dafür sind vielfältig und liegen einerseits in verschiedenen Lehrplänen und Schulsystemen begründet, in denen verschiedene Aspekte (nicht) unterrichtet werden. Andererseits können es auch ganz banale Dinge sein, die kulturell im Alltag eines Landes oder einer Region verankert sind, im anderen Land oder einer anderen Region aber nahezu unbekannt sind.

Ein gutes Beispiel aus dem Kontext dieses Buches sind die belgischen *Fritten*, die in anderen deutschsprachigen Ländern als *Pommes* bekannt sind. Zu diesen isst man typischerweise Frittensoßen, die in den verschiedenen Fritteninterviews benannt werden. Während in (Ost-)Belgien die *Andalouse*⁸⁷ und *Samurai*⁸⁸ bekannte Soßen sind, die man in einer *Fritüre*⁸⁹ bestellen kann, sind sie beispielsweise im Ruhrgebiet nahezu unbekannt. Dort ist es die *Mantaplatte*,⁹⁰ die gerne in der *Pommesbude* verspeist wird. Weder vom einen noch vom anderen dürfte man in Österreich oder in Südtirol etwas gehört haben.

Gerade diese Besonderheiten machen unseren Band aber auch aus: Denn alle Beiträge sind das Endergebnis von Schreib- und Reflexionsprozessen, an denen Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen beteiligt waren. Verschiedene Muttersprachen, kulturelle Hintergründe, berufliche und private Erfahrungsschätze haben wir daher als eine Bereicherung wahrgenommen. Dazu passt es vielleicht auch, dass wir uns darüber im Klaren sind, dass wir in Ostbelgien bzw. im angrenzenden Ausland in der Regel eine sehr privilegierte⁹¹ und eurozentrische Sichtweise haben, wenn es um *Fake News* und *Hate Speech* geht.

Um diese Perspektive aufzubrechen, war es mir seit der ersten Speak Up! Tagung wichtig, dass es eben nicht nur Vortragende aus (Ost-)Belgien gibt, sondern dass die Tagung etwas *diverser* und *inklusiver* ist, als die durchschnittliche wissenschaftliche deutschsprachige Fachtagung, bei der die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden weiß und männlich ist.

An den bisherigen vier Speak Up! Tagungen gehaltenen 61 Vorträgen und einer Paneldiskussion waren übrigens insgesamt 37 Frauen und 17 Männer beteiligt – einige der Vortragenden waren gleich bei mehreren Tagungen im Einsatz. Die Vortragenden wohnten zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Teilnahme in 17 verschiedenen Ländern (Belgien, Bulgarien, Deutschland, Finnland, Frankreich (Reunion), Georgien, Großbritannien, Indien, Israel, Italien, Kanada, Kroatien, Luxemburg, Nigeria, Österreich, Polen, Slowakei) und sprachen zu Hause die verschiedensten Muttersprachen und Zweitsprachen. Diese reichen von Arabisch über Bhojpuri, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Flämisches, Französisch, Georgisch, Hebräisch, Hindi, Italienisch, Letzeburgisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Slowakisch und Telugu bis hin zu Vietnamesisch.

Rechnet man nun alle Vortragenden und Teilnehmenden der ersten vier Speak Up! Tagungen zusammen, so waren insgesamt 151 verschiedene Personen angemeldet, darunter 106 Frauen und 45 Männer. Viele von ihnen, das gilt insbesondere für die Ostbelgier*innen, haben an mehr als einer Tagung teilgenommen, einige sogar an allen vier Tagungen.

Schaut man nun auf die Wohn- bzw. Arbeitsländer der Teilnehmenden – was aufgrund der Angaben in den jeweiligen *Conference Readern* recht einfach möglich ist – kommen zu den oben bereits genannten 17 Ländern zwei weitere Länder (Ägypten und Indonesien) hinzu.

Was die Sprachsituation betrifft, so kommen zu den 17 Muttersprachen bzw. zu Hause gesprochenen Sprachen nun auch mit Batakisch, Bosnisch, Finnisch, Indonesisch, Japanisch, Kroatisch, Niederländisch, Rumänisch, Schwedisch und Spanisch zehn weitere Sprachen hinzu, wenn man die Teilnehmenden zu den Vortragenden hinzurechnet.

Außerdem verfügen viele der Vortragenden und Teilnehmenden über weitere (Fremd-)Sprachenkenntnisse. Angegeben wurden in den *Conference Readern* folgende Sprachen: Arabisch, Deutsch, Englisch, Flämisches, Französisch, Hebräisch, Hindi, Italienisch, Japanisch, Jiddisch, Latein, Letzeburgisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Punjabi, Rumänisch, Russisch, Sanskrit, Schwedisch, Spanisch sowie Türkisch.

Auch wenn es sicherlich noch einiges an Aufholbedarf in Sachen Diversität gibt, so sind die Vortragenden und Teilnehmenden bei Speak Up! doch um einiges diverser, als bei manch einer wissenschaftlichen Tagung, wo es *all male panels* gibt, oder ganze Panels gar ohne ausländische Beteiligung ablaufen.

Speak Up! steht jedenfalls auch für Vielfalt und gerade deshalb ist es wichtig, dass auch die Vortragenden einen repräsentativen Querschnitt durch die (Welt-)Bevölkerung abbilden, sofern sich dies auf Basis der eingereichten Abstracts und ihrer Qualität darstellen ließ. Denn bei der Auswahl war es wichtig, dass die Qualität der Vor- und Beiträge stimmte und gerade bei denen aus der Wissenschaft darauf geachtet wurde, dass die Grundprinzipien des

wissenschaftlichen Arbeitens gewährleistet waren, auch um die im Speak Up! Lab mitschreibenden Wissenschaftler*innen vor beruflichen Nachteilen zu schützen.

Denn auf der einen Seite steht der Anspruch, inhaltlich korrekt und wissenschaftlich sauber zu arbeiten. Auf der anderen Seite sollen die Texte auch für Menschen außerhalb der eigenen *Bubble* verständlich sein, sprich es soll *Wissenschaftskommunikation* betrieben werden. Das war zugegebenermaßen für einige Teilnehmende der Speak Up! Tagungen ein sehr großer, vielleicht auch zu großer, Spagat. Gerade deshalb gab es sowohl bei den Arbeitsgruppen zum ersten Buch als auch im zweiten Buch Personen, die nicht mehr bei den Arbeitsgruppen mitschreiben konnten, weil sie nicht bereit waren, sich auf die Mindeststandards des wissenschaftlichen Arbeitens einzulassen.

Nichtsdestotrotz spiegelt sich die Vielfalt der Vorträge und Teilnehmenden nun auch in den Beiträgen in diesem Band wider, die eben auch Stimmen derjenigen sichtbar machen, die in klassischen Tagungen und Tagungsbänden unterrepräsentiert sind. Dazu gehören tatsächlich immer noch – ich traue mich kaum, es zu schreiben – Frauen,⁹² aber auch queere Stimmen⁹³ und Stimmen aus dem Globalen Süden⁹⁴.

Allen Mitschreibenden ist jedenfalls gemeinsam, dass sie sich bemüht haben, bei ihren Texten authentische Einblicke in die Arbeit im Speak Up! (Innovations-)Lab zu geben und nach Möglichkeit niedrigschwellige und praxisnahe Zugänge zu den verschiedenen Facetten der *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik zu geben.

Friede – Freude – Frittenbude statt Podcasts

Das Format, das wahrscheinlich das größte Potential hat, an den Alltag der Tagungsteilnehmenden und Leser*innen aus Ostbelgien anzuknüpfen, sind die Fritteninterviews... Schließlich kennen und lieben die Ostbelgier*innen ihre Fritten und die Frittüren, die wichtige Begegnungsorte sind, wie das Kulturerbeportal der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens anmerkt:

„Die Frittenbude ist ein besonderer Treffpunkt, wo Rang und Namen keine Rolle spielen. Hier treffen arm auf reich, jung auf alt und Belgier auf Touristen. Ganz klar: Die Frittüre lebt, sie hat eine Seele. [...] vom kleinen Kern der Frittenbäcker und Lieferanten über Familien, Vereine, Ausbilder, Künstler und Wissenschaftler bis zum großen Kreis der Frittenbudenbesucher.“⁹⁵

Frittenbuden sind also Orte, an denen Menschen zusammenkommen und auf Augenhöhe miteinander interagieren, also so, wie auch bei den Speak Up! Tagungen. Und so ist auch die Idee der Fritteninterviews entstanden, quasi als

Abwandlung der Podcasts und der Erfahrungsberichte,⁹⁶ die im Buch zur ersten Speak Up! Buch enthalten waren.⁹⁷

Bei einer mittäglichen Fritte soll so in lockerer bzw. ungezwungener Atmosphäre mit Menschen gesprochen werden, die in den verschiedensten Funktionen an der Speak Up! Tagung teilgenommen haben. Als eine Art *Ice Breaker* diente dabei die erste Frage, nämlich die danach, wie die jeweiligen Gesprächspartner*innen ihre Fritten am liebsten essen. Je nach Rolle der Gesprächspartner*innen bei den Speak Up! Tagungen folgten danach weitere Fragen zu gehaltenen Vorträgen, Erlebnissen aus der Teilnehmendenperspektive und dem, was von der Tagung mitgenommen wurde.

Gerade durch das dialogische Format und die Anleihen in der *Wissenschaftskommunikation* können hier wichtige Erkenntnisse in einer für die Zivilgesellschaft zugänglicheren Form präsentiert werden. Denn wenn alle Vortragenden ihre Vorträge in klassischen Aufsätzen verschriftlicht hätten, wären diese wahrscheinlich für viele Menschen außerhalb der eigenen Fachcommunity wenig bis gar nicht zugänglich gewesen. Um allerdings auch der Fachcommunity Rechnung zu tragen, sind die Fritteninterviews mit Endnoten versehen, in denen es weiterführende Literatur und Quellenverweise bzw. Belege gibt. Für die Zivilgesellschaft interessant sind sicherlich die erklärenden Endnoten, die verschiedene Phänomene erklären, oder auf andere Beiträge in diesem Buch verweisen und so Brücken zwischen den verschiedenen Tagungen schlagen.

Allen Fritteninterviews gemeinsam ist, dass am Ende die Gesprächspartner*innen gefragt werden, welche Tipps sie für den Umgang mit *Fake News* und / oder *Hate Speech* haben. Diese Tipps spielten auch für die Planung des Workshops im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung eine wichtige Rolle, wie an anderer Stelle dargelegt.⁹⁸

Die Beiträge im Buch

In diesem Buch sind nun also die verschiedenen Ergebnisse der Arbeit im Speak Up! Lab versammelt. Insgesamt waren 23 Autorinnen und 17 Autoren, die in acht verschiedenen Ländern (Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Indien, Kanada, Polen) leben und arbeiten bzw. studieren an den Beiträgen beteiligt.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu erwähnen, dass die jeweiligen Autor*innen für die Inhalte der ihrer Beiträge selbst verantwortlich sind und die dort geäußerten Ansichten nicht zwingend denen der Herausgeberinnen entsprechen.

Grob gesagt lassen sich die Beiträge dieses Buches in drei Kategorien einteilen:

Tagungsbeiträge

Zunächst gibt es die Tagungsberichte zur dritten und vierten Tagung. Simon PRAHL hat in seinem Beitrag *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft* die Vorträge, die während der dritten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung gehalten wurden, zusammengefasst. Die Tagung fand im Oktober 2023 online statt.⁹⁹

Da der Schwerpunkt der vierten Tagung nicht auf den Vorträgen lag, sondern auf der gemeinsamen experimentellen und innovativen Arbeit im Speak Up! Lab und deren Arbeitsergebnisse, habe ich eine Art Reflexionsbericht zur vierten Tagung geschrieben, der das Konzept des Workshops transparent macht. Der Beitrag *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen*¹⁰⁰ schildert so die methodischen und didaktischen Vorüberlegungen sowie die Einbindung der Modelle und Prinzipien der politischen Bildung, stellt die Arbeitsmaterialien vor und fasst die Arbeitsergebnisse zusammen.

Arbeitsgruppen

Das zweite Kernstück des Buches sind die Arbeitsgruppen, bei denen Menschen aus der (ostbelgischen) Zivilgesellschaft zusammen und auf Augenhöhe mit Menschen aus der Praxis und Zivilgesellschaft gemeinsam Themen gesetzt und bearbeitet haben. Der dabei verfolgte Ansatz ließe sich am ehesten als Mischung aus *Citizen Science*,¹⁰¹ *Design Thinking*¹⁰² und *Wissenschaftskommunikation*¹⁰³ beschreiben.

Anders als beim ersten Buch, bei dem die Themen, die im Buch bearbeitet wurden, bereits bei der Tagung feststanden, war der Themenfindungsprozess für dieses Buch freier, was allerdings auch mit einigen Herausforderungen verbunden war. Denn die Arbeitsgruppen sollten sich tagungsübergreifend finden. Im Vorfeld wurden zunächst alle Teilnehmenden aller Speak Up! Tagungen eingeladen, im Lab aktiv am Buch mitzuarbeiten. Diejenigen, die der Einladung nachgekommen sind, haben eine aktualisierte Version ihres Profils, das im jeweiligen *Conference Reader* abgedruckt war, zur Verfügung gestellt, so dass alle Speak Up! Lab Mitglieder die Möglichkeit hatten, nach Schnittmengen eigener Interessen zu schauen. Zwischenzeitlich haben auch Zoom-Meetings mit den Speak Up! Lab Labmitgliedern stattgefunden, wobei es relativ schwierig war, Termine zu finden, die für alle Interessierten passten, weil die Mitglieder des Speak Up! Labs in den verschiedensten Zeitzonen wohnen, die von der *Pacific Daylight Time* in Kanada bis hin zur *Indian Standard Time* reichen. Nichtsdestotrotz haben sich einige Arbeitsgruppen gefunden. Insgesamt sind dabei acht thematische Beiträge entstanden, die aktuelle gesellschaftliche Diskurse rund um die *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik aufgreifen.

1. Maximilian KRETER, der an den ersten beiden und der vierten Speak Up! Tagung teilgenommen hat, und Fabian GRAUTHOFF – Teilnehmer an der dritten und vierten Tagung – haben schon vor der vierten Tagung eine tagungsübergreifende Arbeitsgruppe im Speak Up! Lab gegründet, die sich mit *Fake News* und der Frage nach Wahrheit auseinandergesetzt hat. Sie haben dabei den US-amerikanischen Präsidenten Donald TRUMP als Ausgangspunkt ihrer Forschung genommen, dessen Äußerungen sie durch zwei theoretische Ansätze geleitet untersucht haben. Ihr Beitrag heißt *“I WON THIS ELECTION, BY A LOT!” – Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN.*¹⁰⁴
2. Die größte Autor*innengruppe besteht aus Marie ALTPETER, Julien BAUER, Hannah GERHARDT und Aleandro IANNUZZO – allesamt Alumni des großregionalen *Media & Me* Programms für junge Menschen, die irgendwas mit Medien machen möchten. Die Autor*innen schildern anhand verschiedener Beispiele im Beitrag *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat,*¹⁰⁵ welche Erkenntnisse sie aus dem Programm mitgenommen haben.
3. Dana EFFENBERG und Tomke LASK, die sich auf der vierten Speak Up! Tagung begegnet sind, verknüpfen linguistische Theorie und politische Bildung in der Schulpraxis. Ihr Beitrag trägt den Titel *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann.*¹⁰⁶
4. Ein weiterer Beitrag, der im Nachgang zur vierten Tagung entstanden ist, befasst sich mit toxischen Menschenbildern, dem Umgang mit Hass und einem ostbelgischen Museum als Reflexionsraum. Der Beitrag von Nicole BALTUS, Jan FABER und Jan Sabri CETINKAYA ist in diesem Band unter dem Titel *Hate Speech und die Macht der Oberfläche: Äußerlichkeiten, Identitäten und toxische Menschenbilder* veröffentlicht.¹⁰⁷
5. Eine literaturwissenschaftliche Perspektive auf Hass und alternative Fakten haben Simon PRAHL und Patrick SIEGMANN eingebracht. Die beiden haben die dritte bzw. Patrick SIEGMANN auch vierte Speak Up! Tagung besucht und zeigen am Beispiel italienischer Literatur und deutscher Literatur verschiedene Aspekte auf. Ihr Beitrag heißt *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance – Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft.*¹⁰⁸
6. Tomke LASK, die an allen vier Speak Up! Tagungen teilgenommen hat, greift in ihrem Beitrag eine Musikverfilmung auf, die sich mit dem Rechtsruck in Europa befasst und argumentiert, dass Musik und Emotionen neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen können. Ihr Beitrag heißt: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen.*¹⁰⁹

7. Künstlerische Ausdrucksformen, in diesem Fall Graffiti, sind ein Thema, dem sich Tatia TAVKHELIDZE und Sahib KAPOOR – Teilnehmende der dritten Tagung – gewidmet haben. Im einzigen englischsprachigen Beitrag des Buches stellen sie die Frage: *Graffiti – Freedom of Speech?*¹¹⁰
8. Last, but not least, beschäftigt sich der letzte Gruppenbeitrag mit einem sehr aktuellen Thema: dem Antisemitismus. Die tagungsübergreifende Gruppe aus Aleksandra ONISZCZUK, Florian GASSNER (beide dritte Tagung) und Yannick SANDBERG (zweite Tagung) macht sich in einem dialogischen Beitrag Gedanken darüber, wie man die Antisemitismusthematik in herausfordernden Zeiten vermitteln kann. Ihr Beitrag heißt: *Antisemitismus – Gedanken zur Vermittlung eines komplexen Themas*.¹¹¹

Fritteninterviews

Friede, Freude, Frittenbude – insgesamt 31 Menschen, die in den verschiedensten Funktionen an mindestens einer der vier Speak Up Tagungen beteiligt waren, habe ich zum mittäglichen Fritteninterview getroffen. Dabei haben wir uns darüber ausgetauscht, wie sie die Speak Up! Tagung(en) erlebt haben bzw. was sie für ihren (Berufs-)Alltag mitgenommen haben.

Zuletzt habe ich alle Interviewten um Tipps gebeten, die sie für den Umgang mit *Fake News* bzw. *Hate Speech* haben. Diese Tipps sind übrigens auch in die Vorbereitung der vierten Tagung eingeflossen; doch dazu an andere Stelle mehr.¹¹²

Die Fritteninterviews machen den dritten Themenblock des vorliegenden Buches aus. Zu den Interviewten zählen in chronologischer Reihenfolge des Fritteninterviews:

1. Mit Ina GOEDERT von der LMS Saar habe ich über ihren Einsatz *Für mehr Courage im Netz*¹¹³ gesprochen.
2. Auch Maximilian KRETER vom Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. an der Universität Dresden wurde interviewt. Er war als Vortragender bei allen Präsenztageungen in Ostbelgien dabei, und interessiert sich auch für den ostbelgischen Fußball, wie man dem Titel – *Nächster Halt Kehrwegstadion*¹¹⁴ – seines Interviews entnehmen kann.
3. Simon PRAHL, Lehramtsstudent an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, hat den Fokus seines Interviews auf Literatur(wissenschaft) gelegt, worauf sein Titel *Heinrich von Kleist zwischen Frittenfett und Faktencheck*¹¹⁵ hindeutet.
4. Mit Mathieu COQUELIN, der an der ersten Speak Up! Tagung teilgenommen hat und die Fachstelle ExtremismUSDistanzierung im Demokratiezentrum Baden-Württemberg leitet, habe ich schon oft über *Über Fake News, Hate Speech und*

- die Herausforderungen der Gegenwart¹¹⁶ gesprochen, dieses Mal im Rahmen eines Fritteninterviews.
5. Die Georgierin Tatia TAVKHELIDZE arbeitet mittlerweile als Forscherin in Deutschland. Sie hat bei der dritten Speak Up! Tagung einen Vortrag gehalten, daran anknüpfend haben wir über das Thema *Wie Georgiens Liberale gegen Hate Speech kämpfen*¹¹⁷ gesprochen.
 6. Andreas EDER, Vortragender der ersten Tagung, hat zwischenzeitlich *Academia* den Rücken gekehrt und ist als Referent in einem saarländischen Ministerium tätig. In seinem Fritteninterview gibt er zu bedenken: *Jede Gesellschaft muss ihr Verhältnis zu Fake News neu definieren.*¹¹⁸
 7. Tomke LASK, Geschäftsführerin und wissenschaftliche Leiterin des Eupener Instituts für Demokratiepädagogik, sehe ich regelmäßig beim Mittagessen. Fritten essen wir allerdings äußerst selten. Für das Interview, das in einer Kelmiser Fritüre stattfand, hat sie den Titel *Konsensverschiebungen bei einer Fritte*¹¹⁹ gewählt.
 8. Patrick SIEGMANN hat an der dritten und vierten Tagung teilgenommen. Der Literaturwissenschaftler befasste sich in seiner Dissertation mit Hass und Hassrede als literarische Stilmittel in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Daran anknüpfend haben wir uns über *Salzige Fritten und gesalzener Hass*¹²⁰ unterhalten.
 9. Kim BARTH, einigen Ostbelgier*innen als Mitarbeiterin des Wegweisers Ostbelgien bekannt, war an zwei Vorträgen, nämlich bei der zweiten und dritten Speak Up! Tagung, beteiligt. Beim Frittenessen haben wir gemeinsam *Ein(en) Blick hinter die Kulissen der Extremismuspräventionspraxis bei Wegweiser in Ostbelgien*¹²¹ geworfen.
 10. Aniket VAIBHAV, Dozent an der der Amity University Haryana in Indien, war Vortragender dritten Speak Up! Tagung. Im Fritteninterview beschreibt er *Fake News als Gretchenfrage der Gegenwart.*¹²²
 11. Anh NGYUEN hat es aus dem vietnamesischen Hanoi zum Studium nach Deutschland verschlagen. Die Masterstudentin der Politischen Kommunikation an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ist auch als *Content Creatorin* aktiv und konnte dadurch im Fritteninterview spannende Einsichten zur *Politische(n) Kommunikation zwischen Fakten und Framing*¹²³ liefern.
 12. Yannick SANDBERG, Vortragender bei der zweiten Tagung, hat sich im Rahmen seines Studiums der Jüdischen Studien an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit Ritualmordlegenden befasst. Gemeinsam mit anderen Studierenden hat er in einem Projektkurs zusammengetragen, welche antijüdischen Verschwörungserzählungen es in der Vergangenheit gab. Deshalb heißt das Interview mit ihm auch *Fake News aus der Mottenkiste der Geschichte.*¹²⁴
 13. Miriam MONTAG-ERLWEIN, Geschichtsdidaktikerin an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg, war ebenfalls als Vortragende auf der zweiten Tagung

- vertreten. Im Fritteninterview haben wir daher über *Deutung und Inszenierung vergangener Gegenwart. Der Beitrag des Geschichtsunterrichts zum Umgang mit Fake News*¹²⁵ unterhalten.
14. Jente AZOU, damals Masterstudentin in Belgien, war bei der ersten Speak Up! Tagung als Konferenzreporterin¹²⁶ im Einsatz. Im Interview *Zwischen Stadtrallye und Safe Space für den Alltag lernen*¹²⁷ blickt sie auf die erste Tagung zurück und legt dar, was sie für ihren Alltag mitgenommen hat.
 15. Tina HENDRIKS, die bei Unia mit Fokus auf Grund- und Menschenrechte arbeitet, war als Vortragende bei der ersten Speak Up! und als Teilnehmerin bei der vierten Speak Up! Tagung dabei. Im Interview *Hate Speech: Den rechtlichen Rahmen mit positiver Praxis ergänzen*¹²⁸ geht es vor allem um den rechtlichen Umgang mit Hass.
 16. Isabella FERRON, Germanistin aus Italien, war bei der zweiten und dritten Tagung als Vortragende vertreten. Die Wissenschaftlerin, die derzeit an der Università degli Studi di Modena e Reggio Emilia und der Università degli Studi di Trento lehrt, hat in ihren Vorträgen aufgezeigt, wie man *mit Politolinguistik Hass entlarven*¹²⁹ kann.
 17. Nicole BALTUS leitet seit 2024 die Geschicke der Frauenliga / vie féminine VoG in Eupen. Die Frauenliga hatte seinerzeit eine Ausstellung organisiert, um die Bodypositivity zu fördern. Eine Schlussfolgerung daraus war, dass *In einer Zeit voller Filter echt zu bleiben... gar nicht mal so einfach!*¹³⁰ ist.
 18. Nico BILDSTEIN-ROSEWICK hat an der vierten Tagung teilgenommen. Mit dem Lehrer aus Ostbelgien habe ich mich im Fritteninterview *Zwischen Aufklärung und Ohnmacht. Bildung als Antwort auf Digitale Hetze*¹³¹ über seine Erfahrungen auf der Speak Up! Tagung und im Berufsalltag unterhalten.
 19. Anne LOHE ist Teamleiterin der Erwachsenenbibliothek der Stadtbibliothek in Aachen und war Vortragende bei der zweiten Speak Up! Tagung. Im Interview wird deutlich, warum sie *Die Bibliothek als Kompass im Informationsozean*¹³² sieht.
 20. Rita BERTEMES war an der Gründung des Speak Up! Bündnisses als damalige Leiterin des Medienzentrums beteiligt. Sie hat an der ersten und vierten Speak Up! Tagung, jeweils in Eupen, teilgenommen und fasst ihre Erfahrungen im Fritteninterview wie folgt zusammen: *Bei Speak Up! trainiert man den Aufgepasst-Muskel.*¹³³
 21. Andrea NEUMANN, in Ostbelgien für die Beschwerdeauskunft zuständig, war Teilnehmerin der vierten Tagung. Mitgenommen hat sie dort, dass man *Noch kritischer hinschauen*¹³⁴ muss, wenn man *Fake News* und *Hate Speech* in der Gesellschaft begegnet.
 22. *Fake News?! Keine Chance bei Journalisten von morgen!*¹³⁵ – unterstrich Aleandro IANNUZZO im Fritteninterview. Der Student der Medien- und Kulturwissenschaften war Vortragender der vierten Tagung und hat auf der der

- Tagung wertvolle Erfahrungen gesammelt, die ihm nun auch im Studien- und Nebenjoballtag in Düsseldorf weiterhelfen.
23. Jenna TUOMINEN, derzeit Freiwillige bei Info Integration in Eupen, war Teilnehmerin der vierten Tagung. Im Interview beschrieb die finnische Jurastudentin, wie sie den Schritt *Vom Zuhören zum Mitreden*¹³⁶ gegangen ist.
 24. Sarah BOUJRIDA, zum Zeitpunkt der Tagung am Zentrum für Förderpädagogik tätig bzw. nun im Eupener Jugendbüro, war Teilnehmerin der zweiten Speak Up! Tagung. Im Interview mit ihr wird deutlich: *Wegschauen ist keine Lösung*.¹³⁷
 25. Jan Sabri CETINKAYA leitet das Museum Vieille Montagne in Kelmis. Der Teilnehmer der vierten Speak Up! Tagung setzt sich *Für Vielfalt und Freiheit* ein, und erklärt, *Wie progressive Themen das Museum und die Gesellschaft bereichern*.¹³⁸
 26. Christina QUAST ist Journalistin und hat bei der zweiten und dritten Tagung Vorträge gehalten. Im Interview mit ihr wird deutlich, wie schnell sich die KI weiterentwickelt. Sie erklärt zudem, wie man *Mit detektivischem Spürsinn gegen Fake News und Deepfakes*¹³⁹ ankommt.
 27. Dominik BREUER und Gunnar SEIDEL sind Mitglieder des BRACHLAND ENSEMBLES. Bei der ersten Tagung haben sie eine Performance¹⁴⁰ beigesteuert. Auf diese blicken sie im Interview *Die KUNST des Nichtwissens*¹⁴¹ zurück.
 28. Dana EFFENBERG arbeitet als Lehrerin und hat an der vierten Speak Up! Tagung teilgenommen und dort Inspiration für eine Unterrichtssequenz gefunden. Im Interview erklärt sie „*Manchmal fühlt sich das Fach Politik an wie Verteidigung gegen die dunklen Künste in Harry Potter*“.¹⁴²
 29. Zum Zeitpunkt der vierten Tagung war Janis JOHANNIS Studentin. Mittlerweile ist die Ostbelgierin ins Berufsleben eingestiegen. Mitgenommen hat sie von der Tagung, dass man bei Speak Up! *Im offenen Dialog voneinander lernen*¹⁴³ kann.
 30. Adina SERES ist Integrationsbeauftragte der Gemeinde Kelmis. Während der vierten Tagung war es für sie wichtig, *Bei Speak Up! ins Gespräch kommen*¹⁴⁴ und zwar mit den anderen Teilnehmenden.
 31. Auch Jan FABER, auch bekannt unter seinem Künsternamen Fabrum, hat an der vierten Tagung teilgenommen und sich in eine Arbeitsgruppe eingebracht. Im Interview erklärt der Künstler, wie man *Mit queerer Kunst für ein harmonisches Miteinander*¹⁴⁵ sorgen kann.

Mit insgesamt 42 Beiträgen bietet der vorliegende Speak Up! Sammelband nun einen bunten Strauß an Ideen, Innovationen und Anknüpfungspunkten. Er lädt die Leser*innen ein, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen und eigene Handlungsoptionen im Umgang mit *Fake News* und *Hate Speech* auszuloten, vielleicht sogar selbst Formate zu initiieren, in denen sich Menschen aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis auf Augenhöhe begegnen, um miteinander und voneinander zu lernen.

Bevor ich Ihnen, liebe Leser*innen, eine spannende Lektüre wünsche, möchte ich noch kurz die Gelegenheit nutzen, und mich bei einigen Menschen bedanken.

Danke!

Besonderer Dank gilt allen, die in irgendeiner Form im Speak Up! Lab bzw. am Buch mitgearbeitet haben, insbesondere den Autor*innen der Texte bzw. den Interviewpartner*innen, die engagiert über einen längeren Zeitraum und oftmals in ihrer Freizeit viel Energie und Herzblut investiert haben.

Ebensolcher Dank gebührt allen, die an den bisherigen Speak Up! Tagungen in irgendeiner Form teilgenommen haben und ihren Erfahrungsschatz und ihre Ideen eingebracht haben.

Last, but not least, herzlichen Dank an meine Mitherausgeberin und Kollegin Tomke LASK, die mich im Vorfeld aller Speak Up! Formate unterstützt, ermutigt und geröstet hat, wann immer es notwendig war. Sie hatte jederzeit bei administrativ-finanziellen Fragen ein offenes Ohr, half, bürokratische und interkulturelle Hürden zu überspringen, ermutigte mich, unkonventionelle Wege einzuschlagen und gab in kniffligen Situationen wertvolle Ratschläge. Nicht zuletzt war sie immer dann da und munterte mich auf, wenn Dinge anders liefen als geplant oder erhofft.

Bibliographie

- Temitope AKINLEYE: *My thoughts on the Speak Up! Conference*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 295–296. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-016>.
- Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314.
- AMADEU ANTONIO STIFTUNG / BERLINER LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG (Hrsg.): *Hate Speech und Fake News. Fragen und Antworten*. Berlin überarbeitete Neuauflage 2022. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/digitale-zivilgesellschaft/was-ist-hate-speech>.

- AUTONOME HOCHSCHULE OSTBELGIEN: *Reform des Lehramtsstudiums an der AHS ab September 2025*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.ahs-ostbelgien.be/reform-des-lehramtsstudiums-an-der-ahs-ab-september-2025>.
- AUTONOME HOCHSCHULE OSTBELGIEN (Hrsg.): *Weiterbildungen für das Bildungspersonal in Ostbelgien. 2021–2022*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://static.ahs-ostbelgien.be/wp-content/uploads/weiterbildungskatalog-2021-2022.pdf>.
- Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-005>.
- Jente AZOU / Sabrina KIRSCHNER: *Zwischen Stadtrallye und Safe Space für den Alltag lernen – Auf eine Fritte mit Jente AZOU und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 603–616.
- Nicole BALTUS / Jan FABER / Jan Sabri CETINKAYA: *Hate Speech und die Macht der Oberfläche: Äußerlichkeiten, Identitäten und toxische Menschenbilder*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 343–358.
- Nicole BALTUS / Sabrina KIRSCHNER: *In einer Zeit voller Filter echt zu bleiben... gar nicht mal so einfach! – Auf eine Fritte mit Nicole BALTUS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 639–648.
- Kim BARTH / Sabrina KIRSCHNER: *Ein Blick hinter die Kulissen der Extremismuspräventionspraxis bei Wegweiser in Ostbelgien – Auf eine Fritte mit Kim BARTH und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 547–558.
- Anja BESAND: *Pausen machen (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/kollektion-n-4/pausen-machen>.
- Anja BESAND: *Wann ist politische Bildung gut (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/start-kollektion/wann-ist-politische-bildung-gut>.

- Anja BESAND: *Was politische Bildung ist oder sein könnte (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/start-kollektion/was-politische-bildung-ist-oder-sein-koennte>.
- Anne BEGENAT-NEUSCHÄFER (Hrsg.): *Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens – Eine Bestandsaufnahme*. Frankfurt am Main 2010.
- Rita BERTEMES / Sabrina KIRSCHNER: *Bei Speak Up! trainiert man den Aufgepasst-Muskel – Auf eine Fritte mit Rita BERTEMES und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 669–676.
- Nico BILDSTEIN-ROSEWICK / Sabrina KIRSCHNER: *Zwischen Aufklärung und Ohnmacht. Bildung als Antwort auf Digitale Hetze – Auf eine Fritte mit Nico BILDSTEIN-ROSEWICK und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 649–656.
- Kita BONCHEVA: *Eine spannende Reise nach Ostbelgien*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 287–294. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-015>.
- Sarah BOUJRIDA / Sabrina KIRSCHNER: *Wegschauen ist keine Lösung – Auf eine Fritte mit Sarah BOUJRIDA und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 701–706.
- Dominik BREUER / Gunnar SEIDEL / Sabrina KIRSCHNER: *Die KUNST des Nichtwissens – Auf eine Fritte mit dem BRACHLAND-ENSEMBLE und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 727–734.
- BRF: *Nach Graffiti am Triangel: "Speak Up!" ruft Paasch auf, Anzeige zu erstatten* (23.11.2021). Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://brf.be/regional/1549131>.
- BRF: *Vandalismus mit Hassbotschaft an Ministerpräsident Paasch* (21.11.2021). Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://brf.be/regional/1548519>.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG: *Was ist BNE?* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html.
- BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Der Begriff der politischen Bildung*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.bpb.de/lernen/politische-bildung/310493/der-begriff-der-politischen-bildung>.

- BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Demokratie stärken – Zivilgesellschaft fördern*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51743/demokratie-staerken-zivilgesellschaft-foerdern>.
- BÜRGER SCHAFFEN WISSEN DIE CITIZEN SCIENCE PLATTFORM: *Grünbuch. Citizen Science Strategie 2020 für Deutschland*. Berlin 2016. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://www.buergerschaffenwissen.de/sites/default/files/assets/dokumente/gewiss-gruenbuch_citizen_science_strategie.pdf, S. 13.
- Jan Sabri CETINKAYA / Sabrina KIRSCHNER: *Für Vielfalt und Freiheit: Wie progressive Themen das Museum und die Gesellschaft bereichern – Auf eine Fritte mit Jan Sabri CETINKAYA und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 707–716.
- CHARTA DER VIELFALT E.V. (Hrsg.): *Antirassistische Bewusstseinsbildung. Arbeitsblatt 8 Privilege & Power Wheel*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://cdn.prod.website-files.com/67b322b4f0736791cf0402d6/680110334afb22ba0c352182_Arbeitsblatt_Privilege_and_Power_Wheel.pdf.
- Mathieu COQUELIN / Sabrina KIRSCHNER: *Über Fake News, Hate Speech und die Herausforderungen der Gegenwart – Auf eine Fritte mit Mathieu COQUELIN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 499–506.
- DAS BÜRGERINFORMATIONSPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Die Deutschsprachige Gemeinschaft in Belgien*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-72/186_read-448.
- DAS KULTURERBEPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Belgische Frittenbudenkultur*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://ostbelgienkulturerbe.be/desktopdefault.aspx/tabid-6929/11312_read-62325.
- DAS STATISTIKPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Bevölkerungsstruktur*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://ostbelgienstatistik.be/desktopdefault.aspx/tabid-2569/4686_read-32765.
- Nicole DE PALMENAER: *Fact or Fake? Die Stadtrallye: Lerne (d)eine Stadt durch einen Faktencheck kennen!* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 83–90. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-006>.
- Nicole DE PALMENAER / Sarah DEDERICHS / Astrid EICHSTÄDT / Mirha MUHAREMOVIC / Karim SALEH: *Diskriminierung, Intersektionalität und*

- marginalisierte Gruppen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 141–174. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-013>.
- Nicole DE PALMENAER / Tom FISCHER: *Überlegungen zur Planung der Stadtrallye – Das Interview*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 91–96. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-007>.
- DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG): *Wissenschaftskommunikation*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.dfg.de/de/grundlagen-themen/entwicklungen-im-wissenschaftssystem/wisskomm>.
- Andreas EDER / Sabrina KIRSCHNER: *Jede Gesellschaft muss ihr Verhältnis zu Fake News neu definieren – Auf eine Fritte mit Andreas EDER und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 517–522.
- Dana EFFENBERG / Sabrina KIRSCHNER: *„Manchmal fühlt sich das Fach Politik an wie Verteidigung gegen die dunklen Künste in Harry Potter“ – Auf eine Fritte mit Dana EFFENBERG und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 735–744.
- Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 315–342.
- Erstes interdisziplinäres und internationales Speak Up! Lab: Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: *H-Soz-Kult* 23.05.2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.hsozkult.de/event/id/event-136395>.
- EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 1: Kontext, Konzepte und Modell*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-153923-deu-2508-reference-framework-vol-1-web/1680add262>.
- EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-deu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>.

- EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 3: Leitfaden zur Umsetzung*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154123-deu-2508-reference-framework-vol-3-web/1680add26b>.
- Jan FABER / Sabrina KIRSCHNER: *Mit queerer Kunst für ein harmonisches Miteinander – Auf eine Fritte mit Jan FABER und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 755–763.
- Isabella FERRON / Sabrina KIRSCHNER: *Mit Politolinguistik Hass entlarven – Auf eine Fritte mit Isabella FERRON und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 629–638.
- Tom FISCHER: *Einblicke in die Arbeitsgruppen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 123–128. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-010>.
- Ina GOEDERT / Sabrina KIRSCHNER: *Für mehr Courage im Netz – Auf eine Fritte mit Ina GOEDERT und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 463–472.
- GRENZECHO: „*Offener Brief des IDP ruft zum Hinschauen und Handeln auf*“. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.grenzecho.net/121747/artikel/2025-04-13/offener-brief-des-idp-ruft-zum-hinschauen-und-handeln-auf>.
- Tina HENDRIKS / Sabrina KIRSCHNER: *Hate Speech: Den rechtlichen Rahmen mit positiver Praxis ergänzen – Auf eine Fritte mit Tina HENDRIKS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 617–628.
- Aleandro IANNUZZO / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News?! Keine Chance bei Journalisten von morgen! – Auf eine Fritte mit Aleandro IANNUZZO und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 683–694.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Demokratie macht Schule. Mit vielen Online-Angeboten in COVID-Zeiten. Katalog 2021*. Eupen 2021.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Digital Open Space | Krieg! Was nun?* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/04/02/digital-open-space-krieg-was-nun>.

- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/10/04/speakupretreatpm>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Geschichte*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/speakupgeschichte>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Mitglieder Netzwerk Nachhaltigkeit Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/kooperationen/bne/mitglieder>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Netzwerk*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/netzwerk>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Politische (Medien-)Bildung heute – Sabrina KIRSCHNER zu Gast beim Beirat für Mediendienste der DG im BRF*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/03/28/beiratbeimbrf>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen. Freitag, 06. Oktober 2023 – Sonntag, 08. Oktober 2023*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/wp-content/uploads/2023/10/SpeakUpProgramo3102023.pdf>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen. Sonntag, 09. Oktober 2022 – Freitag, 14. Oktober 2022. Lontzen, Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://idp-dg.be/wp-content/uploads/2022/11/SpeakUpLontzen_ProgrammEndversion.pdf.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Hate Speech*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/09/suzhatespeech>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Medien- und Informationskompetenz*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/04/retreatmedienkompetenz>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Politik*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/10/su2politik>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Politische Bildung*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/03/speak-up-retreat-der-rueckblick-thementag-politische-bildung>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Speak Up! macht Schule*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/08/speakup2schule>.

- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Vorbereitungsphase*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/10/28/speak-up-retreat-der-rueckblick-vorbereitungsphase>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! – Vom Bündnis zur Vernetzungsstelle*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/06/15/umwandlungvernetzungsstelle>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Tagungsprogramm*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/tagungsprogramm>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Steuergruppe*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/kooperationen/bne/steuergruppe>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Treffen zum zweiten Speak Up! Buch*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/04/18/treffen-zum-zweiten-speak-up-buch>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Vierte interdisziplinäre und internationale Tagung. Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen. Fake News, Hate Speech – und ich? Dienstag, 03. Dezember 2024, Jünglingshaus Neustraße 86 | 4700 Eupen | Belgien*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/wp-content/uploads/2024/11/SpeakUpIVProgramm19112024.pdf>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Warum Demokratiepädagogik?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Weiterbildung Speak Up! Fake News, Hate Speech – und ich?* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/speakup2024>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab!* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/speakuplab>.
- Janis JOHANNIS / Sabrina KIRSCHNER: *Im offenen Dialog voneinander lernen – Auf eine Fritte mit Janis JOHANNIS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 745–750.
- Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 23–72. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- Sabrina KIRSCHNER: *Identitätsdiskurse im Grenzgebiet – Zeitgenössische deutschsprachige belgische Literatur am Beispiel des Bands Wer bist Du? Neue Blicke auf Ostbelgien*. Düsseldorf 2024.

- Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 131–244.
- Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 319–372. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.
- Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695>.
- Maximilian KRETER / Fabian GRAUTHOFF: *“I WON THIS ELECTION, BY A LOT!” – Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 247–278.
- Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER: *Nächster Halt Kehrwegstadion – Auf eine Fritte mit Maximilian KRETER und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 472–486.
- Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen.* In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.
- Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 175–286. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.
- Adrian KÜCHENBERG: *Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. Eine Bestandsaufnahme.* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://brf.be/regional/262648>.

- Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 397–414.
- Tomke LASK / Sabrina KIRSCHNER: *Konsensverschiebungen bei einer Fritte – Auf eine Fritte mit Tomke LASK und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 523–536.
- Tomke LASK / Sabrina KIRSCHNER / Mathieu COQUELIN / Tabea WEIHMANN / Gaby ZEIMERS / Günter BRESSAU: *What the fact?! – Werkstattgespräch über eine interaktive Performance.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 97–116. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-008>.
- Tomke LASK / Lara LIEBERTZ / Nicole KEUTGEN / Ramona MAUSEN / Charlene COUNSON / Stien VERGAUWEN: *Kurz nachgefragt bei Jugendinfo: Speak Up! und die ostbelgische Zivilgesellschaft.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 297–310. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-017>.
- Tomke LASK / Gaby ZEIMERS: *Kurz nachgefragt im Medienzentrum: Speak Up! und die ostbelgische Zivilgesellschaft.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 311–318. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-018>.
- Anne LOHE / Sabrina KIRSCHNER: *Die Bibliothek als Kompass im Informationsozean – Auf eine Fritte mit Anne LOHE und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 657–668.
- MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT: *Rahmenplanorientierter Leitfaden für die politisch-demokratische Bildung. Fachübergreifendes und fächerverbindendes politisch-demokratisches Lernen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.* Eupen 2019. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://ostbelgienbildung.be/PortalData/21/Resourcen/downloads/schule_ausbildung/schulische_ausbildung/politische_bildung/190705_Anhang_1_LeitfadenPB_Deutschsprachige_Gemeinschaft.pdf

- Miriam MONTAG-ERLWEIN / Sabrina KIRSCHNER: *Deutung und Inszenierung vergangener Gegenwart. Der Beitrag des Geschichtsunterrichts zum Umgang mit Fake News – Auf eine Fritte mit Miriam MONTAG-ERLWEIN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 595–602.
- Mirha MUHAREMOVIC: *Weltcafés und Museumsgang*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 117–122. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-009>.
- Andrea NEUMANN / Sabrina KIRSCHNER: *Noch kritischer hinschauen – Auf eine Fritte mit Andrea NEUMANN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 677–682.
- Anh NGUYEN / Sabrina KIRSCHNER: *Politische Kommunikation zwischen Fakten und Framing – Auf eine Fritte mit Anh NGUYEN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 567–572.
- Aleksandra ONISZCZUK / Florian GASSNER / Yannick SANDBERG: *Antisemitismus – Gedanken zur Vermittlung eines komplexen Themas*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 437–460.
- PARLAMENT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT (Hrsg.): *Welcher Platz für die Deutschsprachige Gemeinschaft im föderalen Belgien? Beiträge zum Kolloquium vom 12. März 2015 im Plenarsaal des Senats in Brüssel*. Eupen 2019.
- DER POSTILLON: *Ebenfalls beim Joggen gestürzt: Aiwanger muss zwei Wochen lang Oberlippenklappe tragen* (05.09.2023). Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.der-postillon.com/2023/09/oberlippenklappe.html>.
- DER POSTILLON: *Neue Hilfsorganisation ‚Querdenker ohne Grenzen‘ fliegt in Krisengebiete, um Menschen zu erklären, dass Corona völlig harmlos ist* (28.04.2021). Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.der-postillon.com/2021/04/qog.html>.
- DER POSTILLON: *Wer ungeimpft ist, fliegt raus: Erste Justizvollzugsanstalt führt 2G-Regel ein* (10.09.2021). Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.der-postillon.com/2021/09/jva-2g.html>.
- Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023)*. In: Sabrina Kirschner / Tomke

- Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.
- Simon PRAHL / Sabrina KIRSCHNER: *Heinrich von Kleist zwischen Frittenfett und Faktencheck – Auf eine Fritte mit Simon PRAHL und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 487–498.
- Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance – Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 359–396.
- Christina QUAST / Sabrina KIRSCHNER: *Mit detektivischem Spürsinn gegen Fake News und Deepfakes – Auf eine Fritte mit Christina QUAST und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 717–726.
- Yannick SANDBERG / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News aus der Mottenkiste der Geschichte – Auf eine Fritte mit Yannick SANDBERG und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 573–594.
- Gerd SCHNEIDER / Christiane TOYKA-SEID: *Fake News*. In: *Das junge Politik-Lexikon*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320271/fake-news>.
- Adina SERES / Sabrina KIRSCHNER: *Bei Speak Up! ins Gespräch kommen – Auf eine Fritte mit Adina SERES und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 751–754.
- Patrick SIEGMANN / Sabrina KIRSCHNER: *Salzige Fritten und gesalzener Hass – Auf eine Fritte mit Patrick SIEGMANN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 537–546.
- Speak up – Interdisziplinäre Tagung zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.hsozkult.de/event/id/event-112274>.
- Tatia TAVKHELIDZE / Sahib KAPOOR: *Graffiti – Freedom of Speech?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 415–436.
- Tatia TAVKHELIDZE / Sabrina KIRSCHNER: *Zwischen Ketchup und Kontroversen: Wie Georgiens Liberale gegen Hate Speech kämpfen – Auf eine Fritte mit Tatia TAVKHELIDZE*

- und Sabrina KIRSCHNER. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 507–516.
- Stephan THOMAS: *Das Autonomiestatut der Deutschsprachigen Gemeinschaft im föderalen Belgien*. In: Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (Hrsg.): *100 Jahre nach der Pariser Friedenskonferenz – Vier Regionen im Vergleich: Åland-Inseln – Elsass – Südtirol – Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens*. Beiträge zum Kolloquium vom 17. Januar 2019 im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen. Eupen 2020, S. 75–100.
- Jenna TUOMINEN / Sabrina KIRSCHNER: *Vom Zuhören zum Mitreden – Auf eine Fritte mit Jenna TUOMINEN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 695–700.
- Aniket VAIBHAV / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News als Gretchenfrage der Gegenwart – Auf eine Fritte mit Aniket VAIBHAV und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 559–566.
- Tabea WEIHMANN / Fabio LESUISSE / Gaby ZEIMERS / Ramona MAUSEN / Yvonne KEMPER / Anton VERESHCHAGIN: *Mentale Gesundheit – unser interner Schutzschild gegen Fake News und Hate Speech*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 129–132. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-011>.
- Vanessa WILLEMS / Charlene COUNSON / Lara MALMENDIER / Saskia HECKTERS / Dirk RIEMANN / Kita BONCHEVA: *Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung: Medienkompetenz von Klein auf*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 133–140. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-012>.
- WISSENSCHAFTLERINNEN IN DIE MEDIEN: *Projekt*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://diewissenschaftlerinnen.de/?page_id=64.
- ZBW – LEIBNIZ-INFORMATIONSZENTRUM WIRTSCHAFT: *Warum DOIs wichtig sind und wo sie vergeben werden*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://openeconomics.zbw.eu/knowledgebase/warum-dois-wichtig-sind-und-wo-sie-vergeben-werden-0a>.

Anmerkungen

- 1 Offiziell heißt das Gebiet, das im Osten Belgiens liegt, *Deutschsprachige Gemeinschaft*. Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist ein gleichberechtigter Teilstaat im institutionellen Staatsgefüge des Königreichs Belgien. Das Gebiet der Deutschsprachige Gemeinschaft erstreckt sich über ca. 846 km², die an die Niederlande im Norden, Deutschland im Westen und Luxemburg im Süden grenzen. Die Gebrauchs-, Unterrichts- und Amtssprache im 79.537 Einwohner*innen zählenden Ostbelgien ist Deutsch. Seit dem Frühjahr 2017 nutzt die Deutschsprachige Gemeinschaft in ihrer Außendarstellung die Bezeichnung Ostbelgien, die als Standortmarke zu verstehen ist. Indes bleibt die Bezeichnung Deutschsprachige Gemeinschaft insbesondere im (verfassungs-)rechtlichen Kontext bestehen. Zur Frage des Gebietsnamens siehe: DAS BÜRGERINFORMATIONSPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Die Deutschsprachige Gemeinschaft in Belgien*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-72/186_read-448, zur Zahl der Einwohner*innen: DAS STATISTIKPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Bevölkerungsstruktur*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://ostbelgienstatistik.be/desktopdefault.aspx/tabid-2569/4686_read-3276 5. Einführend zu Ostbelgien sowie seinem Platz innerhalb Belgiens vgl. den von Anne BEGENAT-NEUSCHÄFER (1953–2017) herausgegebenen Sammelband: Anne BEGENAT-NEUSCHÄFER (Hrsg.): *Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens – Eine Bestandsaufnahme*. Frankfurt am Main 2010, Sabrina KIRSCHNER: *Identitätsdiskurse im Grenzgebiet – Zeitenössische deutschsprachige belgische Literatur am Beispiel des Bands Wer bist Du? Neue Blicke auf Ostbelgien*. Düsseldorf 2024, S. 19–23 sowie PARLAMENT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT (Hrsg.): *Welcher Platz für die Deutschsprachige Gemeinschaft im föderalen Belgien? Beiträge zum Kolloquium vom 12. März 2015 im Plenarsaal des Senats in Brüssel*. Eupen 2019 und Stephan THOMAS: *Das Autonomiestatut der Deutschsprachigen Gemeinschaft im föderalen Belgien*. In: *Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (Hrsg.): 100 Jahre nach der Pariser Friedenskonferenz – Vier Regionen im Vergleich: Åland-Inseln – Elsass – Südtirol – Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens*. Beiträge zum Kolloquium vom 17. Januar 2019 im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen. Eupen 2020, S. 75–100.
- 2 Das Institut für Demokratiepädagogik (IDP) hat seinen Sitz in Eupen. Es füllt eine ähnliche Funktion aus, wie in Deutschland die Landeszentralen für politische Bildung. Dazu hält es verschiedene Angebote bereit. Genaueres zur Arbeit des Instituts für Demokratiepädagogik findet sich auf der Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Warum Demokratiepädagogik?* Letzter

- Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be>. Außerdem informiert ein Beitrag im Buch zur ersten Speak Up! Tagung über die Arbeit des IDP: Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 199 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.
- 3 Zum Speak Up! Lab und seinen Mitgliedern siehe: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>.
 - 4 Dazu im Buch zur ersten Speak Up! Tagung: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 23–72. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004> sowie Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 319–372. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019> und in diesem Band: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
 - 5 BRF: *Vandalismus mit Hassbotschaft an Ministerpräsident Paasch (21.11.2021)*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://brf.be/regional/1548519>.
 - 6 GRENZECHO: *„Offener Brief des IDP ruft zum Hinschauen und Handeln auf“*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.grenzecho.net/121747/artikel/2025-04-13/offener-brief-des-idp-ruft-zum-hinschauen-und-handeln-auf>.
 - 7 Die Bundeszentrale für politische Bildung (Eigenschreibweise: bpb) wurde im November 1952 gegründet und hat ihren Hauptsitz in der ehemaligen deutschen Hauptstadt Bonn. Als zentrale bundesdeutsche Einrichtung

setzt sie sich für die Stärkung der Demokratie der Zivilgesellschaft ein. Sie übernimmt im Grunde genommen in Deutschland auf föderaler Ebene ähnliche Aufgaben wie das Institut für Demokratiepädagogik in der bzw. für die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. Die Bundeszentrale für politische Bildung beschreibt ihre Mission auf ihrer eigenen Website wie folgt: „Im Zentrum der Arbeit der Bundeszentrale für politische Bildung steht die Förderung des Bewusstseins für Demokratie und politische Partizipation. Aktuelle und historische Themen greift sie mit Veranstaltungen, Printprodukten, audiovisuellen und Online-Produkten auf. Veranstaltungsformate der bpb sind Tagungen, Kongresse, Festivals, Messen, Ausstellungen, Studienreisen, Wettbewerbe, Kinoseminare und Kulturveranstaltungen sowie Events und Journalistenweiterbildungen.“
 Dazu: BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Demokratie stärken – Zivilgesellschaft fördern*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51743/demokratie-staerken-zivilgesellschaft-foerdern>.

- 8 Gerd SCHNEIDER / Christiane TOYKA-SEID: *Fake News*. In: Das junge Politik-Lexikon. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320271/fake-news>.
- 9 AMADEU ANTONIO STIFTUNG / BERLINER LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG (Hrsg.): *Hate Speech und Fake News. Fragen und Antworten*. Berlin überarbeitete Neuauflage 2022. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/digitale-zivilgesellschaft/was-ist-hate-speech>.
- 10 Ausführlicher zur Gründung des damals noch rein ostbelgischen Bündnisses: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 24 f. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004> sowie INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Geschichte*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/speakupgeschichte>.
- 11 Zur Plakataktion siehe: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 25 mit Abbildung 1. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.

- 12 Zur Rolle der politischen Bildung in der Schule bzw. den jeweiligen Schulfächern in Deutschland siehe die Ausführungen von: Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 201, S. 208 f., S. 212 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6769-1/speak-up-zum-umgang-mit-fake-news-und-hate-speech>.
- 13 Dazu: MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT: *Rahmenplanorientierter Leitfaden für die politisch-demokratische Bildung. Fachübergreifendes und fächerverbindendes politisch-demokratisches Lernen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens*. Eupen 2019. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://ostbelgienbildung.be/PortalData/21/Resourcen/downloads/schule_ausbildung/schulische_ausbildung/politische_bildung/190705_Anhang_1_LeitfadenPB_Deutschsprachige_Gemeinschaft.pdf sowie Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 208. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6769-1/speak-up-zum-umgang-mit-fake-news-und-hate-speech>.
- 14 Zum Schuljahr 2025/2026 wurde die Lehramtsausbildung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens reformiert. Die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) bietet nun einen vier- statt dreijährigen Bachelor im Grundschullehramt bzw. für Kindergärtner*innen an, in dem auch die politische Bildung stärker einbezogen werden soll, wie die Autonome Hochschule auf ihrer Website schreibt „Auch die Medienpädagogik und -didaktik, die politische Bildung, die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung [...] werden verstärkt ins Studium einbezogen.“ AUTONOME HOCHSCHULE OSTBELGIEN: *Reform des Lehramtsstudiums an der AHS ab September 2025*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.ahs-ostbelgien.be/reform-des-lehramtsstudiums-an-der-ahs-ab-september-2025>. Entsprechende Studien- oder Prüfungsordnungen, die dies belegen, waren zum Zeitpunkt, als dieser Beitrag verfasst wurde, auf der Website allerdings nicht zu finden.
- 15 Zur Ausbildungssituation der ostbelgischen (Grundschul-)Lehrkräfte vor der Reform des Bachelorstudiengangs bzw. für Lehrkräfte an weiterführenden Schulen siehe: Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK /

- Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 209 f., S. 212 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6769-1/speak-up-zum-umgang-mit-fake-news-und-hate-speech>.
- 16 Einführend zum Begriff der politischen Bildung siehe beispielsweise: BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Der Begriff der politischen Bildung*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.bpb.de/lernen/politische-bildung/310493/der-begriff-der-politischen-bildung>. Die John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie an der TU Dresden hat im Rahmen ihrer Abendschule verschiedene Vorlesungen entwickelt, die sich mit den unterschiedlichsten Aspekten politischer Bildung befassen. Zur Einführung geeignet sind beispielsweise die beiden folgenden Vorlesungen: Anja BESAND: *Was politische Bildung ist oder sein könnte (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/start-kollektion/was-politische-bildung-ist-oder-sein-koennte> sowie Anja BESAND: *Wann ist politische Bildung gut (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/start-kollektion/wann-ist-politische-bildung-gut>; dort lässt sich auch ein entsprechendes Handout mit dem zur Vorlesung gehörigen Foliensatz und aufschlussreichen Graphiken runterladen.
- 17 Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
- 18 Dies zeigte auch eine Befragung der Teilnehmenden an der ersten Speak Up! Tagung, wie Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 44. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004> ausführt.
- 19 Siehe dazu: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Demokratie macht Schule. Mit vielen Online-Angeboten in COVID-Zeiten. Katalog 2021*. Eupen 2021, S. 6 f.,

- S. 31 ff. So war für die Schüler*innen der letzten Stufe des Kindergartens und der Primarschule ein Workshop zum Thema *Faktencheck Corona* im Angebot sowie ein weiterer Workshop *Speak Up! Der Begleitworkshop zur Kampagne*. Zwei gleichnamige Workshops mit längerer Dauer und altersangepassten Inhalten wurden auch für Sekundarschüler*innen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens angeboten. Außerdem umfasste das Angebot des Instituts für Demokratiepädagogik auch einen Workshop mit dem Titel *Soziale Medien sicher und bewusst nutzen*, der Faktenchecks etc. vorstellte.
- 20 Dazu: AUTONOME HOCHSCHULE OSTBELGIEN (Hrsg.): *Weiterbildungen für das Bildungspersonal in Ostbelgien. 2021–2022*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://static.ahs-ostbelgien.be/wp-content/uploads/weiterbildungskatalog-2021-2022.pdf>, S. 58 f. Bei den besagten Workshops handelt es sich um *Der Vorlauteste hat nicht immer Recht! Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech* sowie *Fake News im Netz – politische Bildung im Klassenraum. Erkennen, nachforschen, fächerübergreifend arbeiten*. Auch zwei andere Angebote von externen Anbieter*innen haben zumindest das Wort *Fake News* in ihrer Beschreibung einer Weiterbildung genutzt, *Hass* oder *Hate Speech* war in keinen weiteren Weiterbildungsbeschreibungen erwähnt worden.
- 21 Mit den Vorüberlegungen befasst sich: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 27 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>. Eine Reflexion der ersten Tagung findet sich bei: Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 319–372. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>. Der damalige *Call for Papers* lässt sich immer noch über H-Soz-Kult abrufen: *Speak up – Interdisziplinäre Tagung zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.hsozkult.de/event/id/even-t-112274>.
- 22 Auf die Entwicklung des ursprünglich rein ostbelgischen *Speak Up!* Bündnisses zur interdisziplinären und internationalen Vernetzungsstelle und schließlich zum *Speak Up! Lab* gehen folgende Websites ein: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Geschichte*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/speakupgeschichte> sowie INSTITUT FÜR

- DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! – Vom Bündnis zur Vernetzungsstelle*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/06/15/umwandlungsnetzungsstelle>.
- 23 BRF: *Nach Graffiti am Triangel: "Speak Up!" ruft Paasch auf, Anzeige zu erstatten* (23.11.2021). Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://brf.be/regional/1549131>.
- 24 Weitere Informationen zum Netzwerk der interdisziplinären und internationalen Vernetzungsstelle Speak Up! und seinen Mitgliedern finden sich auf folgender Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Netzwerk*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/netzwerk>. Für eine Übersicht der Mitglieder des Speak Up! Labs siehe: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>.
- 25 Dazu: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Digital Open Space | Krieg! Was nun?* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/04/02/digital-open-space-krieg-was-nun>.
- 26 Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695>.
- 27 Das Worldcafé spielte bei der ersten und zweiten Tagung eine Rolle. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 339 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019> sowie Mirha MUHAREMOVIC: *Weltcafés und Museumsgang*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 117 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-009>.
- 28 Siehe dazu im Buch zur ersten Speak Up! Tagung: Nicole DE PALMENAER: *Fact or Fake? Die Stadtrallye: Lerne (d)eine Stadt durch einen Faktencheck kennen!* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 83–90. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-006> sowie Nicole DE PALMENAER / Tom FISCHER: *Überlegungen zur Planung der Stadtrallye – Das Interview*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum*

- Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 91–96. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-007>.
- 29 Ausführlicher dazu im ersten Speak Up! Buch: Tomke LASK / Sabrina KIRSCHNER / Mathieu COQUELIN / Tabea WEIHMANN / Gaby ZEIMERS / Günter BRESSAU: *What the fact?! – Werkstattgespräch über eine interaktive Performance*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 97–116. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-008>.
- 30 Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
- 31 Ausführlichere Berichte zu den einzelnen Konferenztagen sind auf der Website des IDP abgedruckt: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/10/04/speakupretreatpm>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Hate Speech*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/09/suzhatespeech>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Medien- und Informationskompetenz*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/04/retreatmedienkompetenz>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Politik*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/10/suzpolitik>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Politische Bildung*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/03/speak-up-retreat-der-rueckblick-thementag-politische-bildung>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Speak Up! macht Schule*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/08/speakup2schule>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Vorbereitungsphase*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/10/28/speak-up-retreat-der-rueckblick-vorbereitungsphase>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen. Sonntag, 09. Oktober 2022 – Freitag, 14. Oktober 2022. Lontzen, Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025

- über: https://idp-dg.be/wp-content/uploads/2022/11/SpeakUpLontzen_ProgrammEndversion.pdf.
- 32 Dazu: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. Freitag, 06. Oktober 2023 – Sonntag, 08. Oktober 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/wp-content/uploads/2023/10/SpeakUpProgram03102023.pdf>.
- 33 Weitere Informationen zum Speak Up! Lab der interdisziplinären und internationalen Vernetzungsstelle Speak Up! und seinen Mitgliedern liefert folgende Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab!* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>.
- 34 Hierzu: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Weiterbildung Speak Up! Fake News, Hate Speech – und ich?* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/speakup2024>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Vierte interdisziplinäre und internationale Tagung. Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen. Fake News, Hate Speech – und ich?* Dienstag, 03. Dezember 2024, Jünglingshaus Neustraße 86 | 4700 Eupen | Belgien. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/wp-content/uploads/2024/11/SpeakUpIVProgramm19112024.pdf>, Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
- 35 Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 34 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 36 Beim Schmetterling handelt es sich um eine graphische Darstellung des EUROPARATS, die die Kernkompetenzen aus dem *Reference Framework of Competences for Democratic Culture* (Deutsch: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur*) visualisiert. Eine Abbildung des Schmetterlings findet sich bei EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 1: Kontext, Konzepte und Modell*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff

- am: 06. September 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-153923-deu-2508-reference-framework-vol-1-web/1680add262>, S. 40. Der Vollständigkeit seien hier auch die beiden anderen Bände der deutschen Übersetzung des Referenzrahmens genannt: EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-deu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a> sowie EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 3: Leitfaden zur Umsetzung*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154123-deu-2508-reference-framework-vol-3-web/1680add26b>.
- 37 Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
- 38 Genauerer zur Herleitung und Kontextualisierung der Liste: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 34 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 39 Dazu ausführlicher: Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 319 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.
- 40 Dazu ausführlicher: Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 319 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.

- 41 Siehe dazu das Programm der ersten Tagung: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Tagungsprogramm*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/tagungsprogramm>.
- 42 Weiterführend dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 327 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.
- 43 Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 329. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.
- 44 Anja BESAND: *Pausen machen (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/kollekti-on-4/pausen-machen>.
- 45 Ausführlicher zum Konzept des *Conference Readers*: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 46 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004> sowie Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 324 f. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.
- 46 „BNE ist die Abkürzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen.“ Dazu: BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG: *Was ist BNE?* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist->

- bne_node.html. Weiterführende Informationen zur BNE-(Steuer-)Gruppe in Ostbelgien: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Steuergruppe*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/kooperationen/bne/s-teuergroupe> sowie INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Mitglieder Netzwerk Nachhaltigkeit Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/kooperationen/bne/mitglieder>.
- 47 Bei den *Lütticher Bouletten* (Französisch: *boulets à la liégeoise*) handelt es sich quasi um den großen Bruder der kleinen schwedischen *Köttbullar*. Die oft faustgroßen Bälle aus Hackfleisch werden in einer dunklen Soße mit Bier und Lütticher Sirup (vergleichbar mit Apfelkraut) serviert. Je nach Rezept sind in der Soße Rosinen, geschmorte Zwiebeln oder Speckwürfel zu finden.
- 48 Die *Carbonade à la flamande*, in den flämischen Gebieten auch als *Stoofvlees* bekannt, besteht aus geschmorten Rindfleischstücken, die in einer dunklen Soße mit Bier gegart werden. Je nach Rezept wird das gulaschartige Gericht mit Lütticher Sirup (vergleichbar mit Apfelkraut) gesüßt und um weitere Zutaten, wie Zwiebeln oder Möhren, angereichert.
- 49 Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 326. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.
- 50 Dazu: *Dritte interdisziplinäre und internationale Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: H-Soz-Kult 23.05.2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.hsozkult.de/event/id/event-136395>; „Unsere Haupttagungssprachen sind Deutsch und Englisch, allerdings nehmen wir auch Vorschläge auf Französisch sowie Niederländisch an. Wir gehen dann allerdings davon aus, dass alle Bewerber:innen über ausreichende Deutsch- und Englischkenntnisse verfügen, um die anderen Vorträge zu verstehen, da wir keine Simultanübersetzung anbieten können“ sowie RETREAT: *Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: H-Soz-Kult 22.06.2022. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.hsozkult.de/event/id/event-128029>; „Unsere Haupttagungssprache ist Deutsch, allerdings nehmen wir auch Vorschläge auf Englisch und Französisch sowie Niederländisch an. Wir gehen dann allerdings davon aus, dass alle Bewerber:innen über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, um Vorträge zu verstehen und sich in die verschiedenen Formate einzubringen, da wir keine Simultanübersetzung anbieten können.“

- 51 Weitere Informationen zum Netzwerk der interdisziplinären und internationalen Vernetzungsstelle Speak Up! und seinen Mitgliedern finden sich hier: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Netzwerk*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/netzwerk>.
- 52 Dazu ausführlicher: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 141 ff.
- 53 Dazu ausführlicher: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 42 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 54 Die besagten Ergebnisse lassen sich hier nachlesen: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 43 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 55 DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG): *Wissenschaftskommunikation*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.dfg.de/de/grundlagen-themen/entwicklungen-im-wissenschaftssystem/wisskomm>.
- 56 Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
- 57 INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Tagungsprogramm*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/tagungsprogramm>.
- 58 Die journalistische Perspektive spielte auch im Speak Up! Lab eine Rolle. Dazu das Interview mit Christina QUAST / Sabrina KIRSCHNER: *Mit detektivischem Spürsinn gegen Fake News und Deepfakes – Auf eine Fritte mit Christina QUAST und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake*

- News und Hate Speech. Bielefeld 2026, S. 717–726 sowie den Beitrag Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314.
- 59 Eine Arbeitsgruppe im *Speak Up! Lab* befasste sich mit der Antisemitismusthematik, nämlich: Aleksandra ONISZCZUK / Florian GASSNER / Yannick SANDBERG: *Antisemitismus — Gedanken zur Vermittlung eines komplexen Themas*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 437–460; dazu auch das Interview mit Yannick SANDBERG / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News aus der Mottenkiste der Geschichte – Auf eine Fritte mit Yannick SANDBERG und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 573–594.
- 60 INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Politische (Medien-)Bildung heute – Sabrina Kirschner zu Gast beim Beirat für Mediendienste der DG im BRf*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/03/28/beiratbeimbrf>.
- 61 Weitere Informationen zum *Speak Up! Lab* und seinen Mitgliedern liefert folgende Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>.
- 62 Zu den rechtlichen Aspekten siehe das Interview mit Tina HENDRIKS / Sabrina KIRSCHNER: *Hate Speech: Den rechtlichen Rahmen mit positiver Praxis ergänzen – Auf eine Fritte mit Tina HENDRIKS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 617–628. Linguistische Aspekte greifen folgende Interviews auf: Isabella FERRON / Sabrina KIRSCHNER: *Mit Politolinguistik Hass entlarven – Auf eine Fritte mit Isabella FERRON und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 629–638 bzw. Anh NGUYEN / Sabrina KIRSCHNER: *Politische Kommunikation zwischen Fakten und Framing – Auf eine Fritte mit Anh NGUYEN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 567–572. Mit *Fake News* und der Frage nach der Wahrheit befassen sich in diesem Band: Maximilian KRETER / Fabian GRAUTHOFF: *“I WON THIS ELECTION, BY*

- A LOT!* – *Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 247–278.
- 63 Beispiele sind aus Zeiten der Corona-Pandemie der Beitrag: DER POSTILLON: *Neue Hilfsorganisation ‚Querdenker ohne Grenzen‘ fliegt in Krisengebiete, um Menschen zu erklären, dass Corona völlig harmlos ist* (28.04.2021). Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.der-postillon.com/2021/04/qog.html> bzw. DER POSTILLON: *Wer ungeimpft ist, fliegt raus: Erste Justizvollzugsanstalt führt 2G-Regel ein* (10.09.2021). Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.der-postillon.com/2021/09/jva-2g.html> oder aus der Politik Yellow Press: DER POSTILLON: *Ebenfalls beim Joggen gestürzt: Aiwanger muss zwei Wochen lang Oberlippenklappe tragen* (05.09.2023). Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.der-postillon.com/2023/09/oberlippenklappe.html>.
- 64 Ausführlicher dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 131–244.
- 65 Im Anschluss an die Tagung sind Unterrichtsmaterialien entstanden und bereits in der Praxis getestet worden. Siehe dazu den Beitrag von: Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 315–342 sowie ferner Dana EFFENBERG / Sabrina KIRSCHNER: *„Manchmal fühlt sich das Fach Politik an wie Verteidigung gegen die dunklen Künste in Harry Potter“ – Auf eine Fritte mit Dana EFFENBERG und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 735–744.
- 66 Ausführlicher zum Konzept des *Conference Readers*: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 46 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004> sowie Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen*

- und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 324 f. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.
- 67 Siehe dazu das Programm: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. Freitag, 06. Oktober 2023 – Sonntag, 08. Oktober 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/wp-content/uploads/2023/10/SpeakUpProgram03102023.pdf>, das beispielsweise eine Paneldiskussion zu transnationalen Meldeportalen bei *Hate Speech* mit Diskutant*innen aus Israel, Deutschland, der Slowakei und Kroatien dokumentiert, oder Vorträge zu *Fake News* und Urbanen Legenden in Indien oder dem Hass gegen Liberale in Georgie auflistet.
- 68 Weitere Informationen zum Speak Up! Lab und seinen Mitgliedern liefert folgende Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>.
- 69 Ausführlicher dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
- 70 Dazu ausführlicher: Die Tagungsberichte zur zweiten und dritten Tagung: Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023)*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130 und Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072> sowie die Blogbeiträge im IDP-Blog zur zweiten und vierten Tagung: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Hate Speech*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/09/suzhatespeech>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat |*

Der Rückblick | Thementag Medien- und Informationskompetenz. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/04/retreatmedienkompetenz>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Politik.* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/10/su2politik>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Politische Bildung.* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/03/speak-up-retreat-der-rueckblick-thementag-politische-bildung>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Thementag Speak Up! macht Schule.* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/11/08/speakup2schule>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! Retreat | Der Rückblick | Vorbereitungsphase.* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2022/10/28/speak-up-retreat-der-rueckblick-voerbereitungsphase> bzw. INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien.* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>, INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Weiterbildung Speak Up! Fake News, Hate Speech – und ich?* Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/speakup2024>.

- 71 Das Worldcafé spielte bei der ersten und zweiten Tagung eine Rolle. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 339 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019> sowie Mirha MUHAREMOVIC: *Weltcafés und Museumsgang.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 117 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-009>.
- 72 Zu den Arbeitsgruppen siehe einführend: Tom FISCHER: *Einblicke in die Arbeitsgruppen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 123–128. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-010>. Die Ergebnisse der zuvor benannten Arbeitsgruppen sind in den folgenden Beiträgen nachzulesen: Nicole DE PALMENAER / Sarah DEDERICHS / Astrid EICHSTÄDT / Mirha MUHAREMOVIC / Karim SALEH: *Diskriminierung,*

- Intersektionalität und marginalisierte Gruppen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 141–174. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-013>, Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 175–286. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>, Tabea WEIHMANN / Fabio LESUISSE / Gaby ZEIMERS / Ramona MAUSEN / Yvonne KEMPER / Anton VERESHCHAGIN: *Mentale Gesundheit – unser interner Schutzschild gegen Fake News und Hate Speech.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 129–132. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-011> sowie Vanessa WILLEMS / Charlene COUNSON / Lara MALMENDIER / Saskia HECKTERS / Dirk RIEMANN / Kita BONCHEVA: *Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung: Medienkompetenz von Klein auf.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 133–140. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-012>.
- 73 Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695>.
- 74 Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 349 ff., S. 357 f. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.
- 75 Dazu auch: und Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen.* In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.

- 76 Hierzu: Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 356 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.
- 77 Weitere Informationen zum Speak Up! Lab und seinen Mitgliedern liefert folgende Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>.
- 78 Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 29 ff. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 79 Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 29. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 80 Bei besagtem Band handelt es sich um Anne BEGENAT-NEUSCHÄFER (Hrsg.): *Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens – Eine Bestandsaufnahme*. Frankfurt am Main 2010. Beim kurzen Videoclip anlässlich der Buchvorstellung handelt es sich um: Adrian KÜCHENBERG: *Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. Eine Bestandsaufnahme*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://brf.be/regional/262648>.
- 81 *Erstes interdisziplinäres und internationales Speak Up! Lab: Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: H-Soz-Kult 23.05.2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.hsozkult.de/event/id/event-t-136395>.
- 82 INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Treffen zum zweiten Speak Up! Buch*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/04/18/treffen-zum-zweiten-speak-up-buch>.
- 83 INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab!*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://idp-dg.be/speakuplab>.

- 84 BÜRGER SCHAFFEN WISSEN DIE CITIZEN SCIENCE PLATTFORM: *Grünbuch. Citizen Science Strategie 2020 für Deutschland*. Berlin 2016. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://www.buergerschaffenwissen.de/sites/default/files/assets/dokumente/gewiss-gruenbuch_citizen_science_strategie.pdf, S. 13.
- 85 Dazu: Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695>.
- 86 Das ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft definiert DOI wie folgt: „Ein DOI (Digital Object Identifier) ist eine eindeutige Textzeichenfolge, die zur Identifizierung digitaler Objekte verwendet wird, etwa für Zeitschriftenartikel, Datensätze oder Open-Source-Softwareversionen. [...]. DOIs bieten also einen dauerhaften Link zu spezifischem Content und seinem Speicherplatz im Internet. [...] Der DOI wird vor allem bei Publikationen in Verlagskontexten und bei wissenschaftlichen Fachzeitschriften genutzt.“ Dazu: ZBW – LEIBNIZ-INFORMATIONSZENTRUM WIRTSCHAFT: *Warum DOIs wichtig sind und wo sie vergeben werden*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://openeconomics.zbw.eu/knowledgebase/warum-dois-wichtig-sind-und-wo-sie-vergeben-werden-0a>.
- 87 *Andalouse* ist eine hell-rötliche Soße auf Basis von Mayonnaise, Tomatenmark und Paprika, die mit verschiedenen Gewürzen verfeinert ist und bisweilen eine süßliche Note hat.
- 88 *Samurai* ist eine rötliche Soße auf Basis von Mayonnaise, die ihre Schärfe durch Chili, Cayennepfeffer und Paprika erhält.
- 89 Eine *Fritüre* (manchmal auch *Frittüre* geschrieben), in Flandern auch *Frituur* oder *Frietkot*, ist ein Geschäft, in dem man Frittiertes kaufen kann. Hauptprodukt sind meistens Fritten, die mit verschiedenen Soßen und Snacks angeboten werden. In Deutschland ist einer *Fritüre* mit einer Pommesbude bzw. einem Grill-Imbiss vergleichbar.
- 90 Eine *Mantaplatte* bzw. ein *Mantateller* ist ein Gericht, das insbesondere im Ruhrgebiet populär ist. Hierbei handelt es sich um eine Currywurst mit *Pommes Schranke*. *Pommes Schranke* heißt in diesem Fall Pommes mit Ketchup und Mayonnaise. Schranke leitet sich dabei aus den Farben von Ketchup und Mayonnaise her, da diese weiß bzw. rot sind wie typische Schranken.
- 91 Einen ersten Ansatzpunkt, um sich eigener Privilegien bewusst zu werden, bietet das sog. *Privilege & Power Wheel*, das nun für den deutschsprachigen Raum übersetzt bzw. angepasst wurde. Dazu: CHARTA DER VIELFALT E.V. (Hrsg.): *Antirassistische Bewusstseinsbildung. Arbeitsblatt 8 Privilege & Power Wheel*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://cdn.prod.website-files>.

- com/67b322b4f0736791cfo402d6/680110334afb22baoc352182_Arbeitsblatt_Privilege_and_Power_Wheel.pdf.
- 92 An dieser Stelle sei auf das Projekt *WIM – Wissenschaftlerinnen in die Medien* verwiesen, in dem sich ein rein weibliches Projektteam an der FH Potsdam der Frage widmet, warum Wissenschaftlerinnen in der Wissenschaftskommunikation unterrepräsentiert sind und sich dafür einsetzt, dass die Arbeit von Wissenschaftlerinnen in der Öffentlichkeit sichtbar wird. Dazu: WISSENSCHAFTLERINNEN IN DIE MEDIEN: *Projekt*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://diewissenschaftlerinne.n.de/?page_id=64.
- 93 Siehe dazu beispielsweise das Interview mit: Jan FABER / Sabrina KIRSCHNER: *Mit queerer Kunst für ein harmonisches Miteinander – Auf eine Fritte mit Jan FABER und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 755–763.
- 94 An dieser Stelle vielen Dank an Aniket VAIBHAV, der in seinem Interview noch einmal explizit auf die Situation von Forschenden aus dem *Globalen Süden* hingewiesen hat: Aniket VAIBHAV / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News als Gretchenfrage der Gegenwart – Auf eine Fritte mit Aniket VAIBHAV und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 562.
- 95 DAS KULTURERBEPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Belgische Frittenbudenkultur*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: https://ostbelgienkulturerbe.be/desktopdefault.aspx/tabid-6929/1312_read-62325.
- 96 Dazu: Temitope AKINLEYE: *My thoughts on the Speak Up! Conference*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 295–296. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-016> und Kita BONCHEVA: *Eine spannende Reise nach Ostbelgien*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 287–294. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-015>.
- 97 Im ersten *Speak Up!* Buch gab es übrigens auch ein Interview-Format, siehe dazu: Tomke LASK / Lara LIEBERTZ / Nicole KEUTGEN / Ramona MAUSEN / Charlène COUNSON / Stien VERGAUWEN: *Kurz nachgefragt bei Jugendinfo: Speak Up! und die ostbelgische Zivilgesellschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*.

- Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 297–310. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-017> und Tomke LASK / Gaby ZEIMERS: *Kurz nachgefragt im Medienzentrum: Speak Up! und die ostbelgische Zivilgesellschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 311–318. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-018>.
- 98 Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 159 f.
- 99 Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023)*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.
- 100 Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
- 101 *Citizen Science* „beschreibt die Beteiligung von Personen an wissenschaftlichen Prozessen, die nicht in diesem Wissenschaftsbereich institutionell gebunden sind. Dabei kann die Beteiligung in der kurzzeitigen Erhebung von Daten bis hin zu einem intensiven Einsatz von Freizeit bestehen, um sich gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftlern und/ oder anderen Ehrenamtlichen in ein Forschungsthema zu vertiefen. Obwohl viele ehrenamtliche Forscherinnen und Forscher eine akademische Ausbildung aufweisen, ist dies keine Voraussetzung für die Teilnahme an Forschungsprojekten. Wichtig ist allerdings die Einhaltung wissenschaftlicher Standards, wozu vor allem Transparenz im Hinblick auf die Methodik der Datenerhebung und die öffentliche Diskussion der Ergebnisse gehören.“ Dazu: BÜRGER SCHAFFEN WISSEN DIE CITIZEN SCIENCE PLATTFORM: *Grünbuch. Citizen Science Strategie 2020 für Deutschland*. Berlin 2016. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.buergerschaffewissen.de>

e/sites/default/files/assets/dokumente/gewiss-gruenbuch_citizen_science_strategie.pdf, S. 13.

- 102 Die HPI d-school am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam, in Deutschland Pionier des *Design Thinkings*, definiert auf ihrer Website *Design Thinking* „als Ansatz für nutzerzentrierte Innovation“, der sich im Laufe der Zeit „zu einem umfassenden Innovationsansatz, der auf die unterschiedlichsten Themenfelder angewendet werden kann – von der Unternehmensführung über Bildungsprozesse bis hin zu gesellschaftlichen Fragestellungen“ weiterentwickelte. [...] Design Thinking vereint unterschiedliche Disziplinen und bringt Menschen zusammen, um in einem strukturierten, iterativen Prozess kreative Lösungen zu entwickeln. [...] Zusammen bilden diese drei Elemente – Mindset, Prozess und Raum – die Grundlage für erfolgreiche Innovationsarbeit im Design Thinking. Sie schaffen eine Umgebung, in der Teams gemeinsam Problemräume erkunden und neue Ideen entwickeln, testen und umsetzen können, um die Herausforderungen unserer Zeit kreativ und effizient zu meistern. [...] Alle Design Thinking-Methoden eint, dass sie sich an den intuitiven Arbeitsprozess von Designer:innen anlehnen.“ Die der HPI d-school nutzt dabei „einen methodischen Ansatz mit sechs Design Thinking-Phasen, die im Laufe des Prozesses mit unterschiedlichem Fokus wiederholt werden. Zu den sechs Phasen des Design Thinking-Prozesses gehören: 1. Verstehen: Steckte Problemräume ab. 2. Beobachten: Blicke nach außen und baue Empathie für Nutzer:innen auf. 3. Sichtweise definieren: Trage Erkenntnisse zusammen und verdichte sie. 4. Ideen finden: Entwickle Lösungsansätze und fokussiere sie. 5. Prototypen entwickeln: Setze konkrete Lösungen testreif um. 6. Testen: Beziehe Nutzer:innen ein und leite Iterationsschritte ab.“
- 103 Vgl. dazu: die Definition der DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG): „Austausch zwischen der Wissenschaft und Zielgruppen außerhalb der Wissenschaft. Wissenschaftskommunikation macht deutlich, was wissenschaftliches Arbeiten kennzeichnet, zu welchen Themen und mit welchen Methoden die verschiedenen Wissenschaften arbeiten und welche Erkenntnisse sie generieren. Darüber hinaus kann Wissenschaftskommunikation zeigen, welchen Beitrag Wissenschaft zum Verständnis und zur Beantwortung gesellschaftlicher Fragestellungen leisten kann. Die Wissenschaften wiederum gewinnen im Dialog mit ihren Zielgruppen Impulse für die Forschung und ihre eigene Verortung in der Gesellschaft. Wissenschaftskommunikation beruht somit auf einem wechselseitigen Verhältnis.“ DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG): *Wissenschaftskommunikation*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://www.dfg.de/de/grundlagen-themen/entwicklungen-im-wissenschaftssystem/wisskomm>.

- 104 Maximilian KRETER / Fabian GRAUTHOFF: *“I WON THIS ELECTION, BY A LOT!” – Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 247–278.
- 105 Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 279–314.
- 106 Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 315–342.
- 107 Nicole BALTUS / Jan FABER / Jan Sabri CETINKAYA: *Hate Speech und die Macht der Oberfläche: Äußerlichkeiten, Identitäten und toxische Menschenbilder.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 343–358.
- 108 Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance – Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 359–396.
- 109 Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 397–414.
- 110 Tatia TAVKHELIDZE / Sahib KAPOOR: *Graffiti – Freedom of Speech?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 415–436.
- 111 Aleksandra ONISZCZUK / Florian GASSNER / Yannick SANDBERG: *Antisemitismus – Gedanken zur Vermittlung eines komplexen Themas.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 437–460.
- 112 Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake*

- News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 131–244.
- 113 Ina GOEDERT / Sabrina KIRSCHNER: *Für mehr Courage im Netz – Auf eine Fritte mit Ina GOEDERT und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 463–472.
- 114 Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER: *Nächster Halt Kehrwegstadion – Auf eine Fritte mit Maximilian KRETER und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 473–486.
- 115 Simon PRAHL / Sabrina KIRSCHNER: *Heinrich von Kleist zwischen Frittenfett und Faktencheck – Auf eine Fritte mit Simon PRAHL und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 487–498.
- 116 Mathieu COQUELIN / Sabrina KIRSCHNER: *Über Fake News, Hate Speech und die Herausforderungen der Gegenwart – Auf eine Fritte mit Mathieu COQUELIN und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 499–506.
- 117 Tatia TAVKHELIDZE / Sabrina KIRSCHNER: *Zwischen Ketchup und Kontroversen: Wie Georgiens Liberale gegen Hate Speech kämpfen – Auf eine Fritte mit Tatia TAVKHELIDZE und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 507–516.
- 118 Andreas EDER / Sabrina KIRSCHNER: *Jede Gesellschaft muss ihr Verhältnis zu Fake News neu definieren – Auf eine Fritte mit Andreas EDER und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 517–522.
- 119 Tomke LASK / Sabrina KIRSCHNER: *Konsensverschiebungen bei einer Fritte – Auf eine Fritte mit Tomke LASK und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 523–536.
- 120 Patrick SIEGMANN / Sabrina KIRSCHNER: *Salzige Fritten und gesalzener Hass – Auf eine Fritte mit Patrick SIEGMANN und Sabrina KIRSCHNER.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 537–546.

- 121 Kim BARTH / Sabrina KIRSCHNER: *Ein Blick hinter die Kulissen der Extremismuspräventionspraxis bei Wegweiser in Ostbelgien – Auf eine Fritte mit Kim BARTH und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 547–558.
- 122 Aniket VAIBHAV / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News als Gretchenfrage der Gegenwart – Auf eine Fritte mit Aniket VAIBHAV und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 559–566.
- 123 Anh NGUYEN / Sabrina KIRSCHNER: *Politische Kommunikation zwischen Fakten und Framing – Auf eine Fritte mit Anh NGUYEN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 567–572.
- 124 Yannick SANDBERG / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News aus der Mottenkiste der Geschichte – Auf eine Fritte mit Yannick SANDBERG und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 573–594.
- 125 Miriam MONTAG-ERLWEIN / Sabrina KIRSCHNER: *Deutung und Inszenierung vergangener Gegenwart. Der Beitrag des Geschichtsunterrichts zum Umgang mit Fake News – Auf eine Fritte mit Miriam MONTAG-ERLWEIN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 595–602.
- 126 Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-005>.
- 127 Jente AZOU / Sabrina KIRSCHNER: *Zwischen Stadtrallye und Safe Space für den Alltag lernen – Auf eine Fritte mit Jente AZOU und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 603–616.
- 128 Tina HENDRIKS / Sabrina KIRSCHNER: *Hate Speech: Den rechtlichen Rahmen mit positiver Praxis ergänzen – Auf eine Fritte mit Tina HENDRIKS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 617–628.

- 129 Isabella FERRON / Sabrina KIRSCHNER: *Mit Politolinguistik Hass entlarven – Auf eine Fritte mit Isabella FERRON und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 629–638.
- 130 Nicole BALTUS / Sabrina KIRSCHNER: *In einer Zeit voller Filter echt zu bleiben... gar nicht mal so einfach! – Auf eine Fritte mit Nicole BALTUS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 639–648.
- 131 Nico BILDSTEIN-ROSEWICK / Sabrina KIRSCHNER: *Zwischen Aufklärung und Ohnmacht. Bildung als Antwort auf Digitale Hetze – Auf eine Fritte mit Nico BILDSTEIN-ROSEWICK und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 649–656.
- 132 Anne LOHE / Sabrina KIRSCHNER: *Die Bibliothek als Kompass im Informationsozean – Auf eine Fritte mit Anne LOHE und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 657–668.
- 133 Rita BERTEMES / Sabrina KIRSCHNER: *Bei Speak Up! trainiert man den Aufgepasst-Muskel – Auf eine Fritte mit Rita BERTEMES und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 669–676.
- 134 Andrea NEUMANN / Sabrina KIRSCHNER: *Noch kritischer hinschauen – Auf eine Fritte mit Andrea NEUMANN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 677–682.
- 135 Aleandro IANNUZZO / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News?! Keine Chance bei Journalisten von morgen! – Auf eine Fritte mit Aleandro IANNUZZO und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 683–694.
- 136 Jenna TUOMINEN / Sabrina KIRSCHNER: *Vom Zuhören zum Mitreden – Auf eine Fritte mit Jenna TUOMINEN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 695–700.
- 137 Sarah BOUJRIDA / Sabrina KIRSCHNER: *Wegschauen ist keine Lösung – Auf eine Fritte mit Sarah BOUJRIDA und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 701–706.

- 138 Jan Sabri CETINKAYA / Sabrina KIRSCHNER: *Für Vielfalt und Freiheit: Wie progressive Themen das Museum und die Gesellschaft bereichern – Auf eine Fritte mit Jan Sabri CETINKAYA und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 707–716.
- 139 Christina QUAST / Sabrina KIRSCHNER: *Mit detektivischem Spürsinn gegen Fake News und Deepfakes – Auf eine Fritte mit Christina QUAST und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 717–726.
- 140 Ausführlicher dazu im ersten *Speak Up!* Buch: Tomke LASK / Sabrina KIRSCHNER / Mathieu COQUELIN / Tabea WEIHMANN / Gaby ZEIMERS / Günter BRESSAU: *What the fact?! – Werkstattgespräch über eine interaktive Performance*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 97–116. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-008>.
- 141 Dominik BREUER / Gunnar SEIDEL / Sabrina KIRSCHNER: *Die KUNST des Nichtwissens – Auf eine Fritte mit dem BRACHLAND-ENSEMBLE und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 727–734.
- 142 Dana EFFENBERG / Sabrina KIRSCHNER: *„Manchmal fühlt sich das Fach Politik an wie Verteidigung gegen die dunklen Künste in Harry Potter“ – Auf eine Fritte mit Dana EFFENBERG und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 735–744.
- 143 Janis JOHANNIS / Sabrina KIRSCHNER: *Im offenen Dialog voneinander lernen – Auf eine Fritte mit Janis JOHANNIS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 745–750.
- 144 Adina SERES / Sabrina KIRSCHNER: *Bei Speak Up! ins Gespräch kommen – Auf eine Fritte mit Adina SERES und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 751–754.
- 145 Jan FABER / Sabrina KIRSCHNER: *Mit queerer Kunst für ein harmonisches Miteinander – Auf eine Fritte mit Jan FABER und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 755–763.